



Geschäftsbericht 2016

April 2017

Herausgeber

Memoriav

Christoph Stuehn, Direktor
Bümplizstr. 192, 3018 Bern
Telefon 031 380 10 80
Fax 031 380 10 81
info@memoriav.ch
www.memoriav.ch

Redaktion

Laurent Baumann
Joëlle Borgatta
Gabriella Capparuccini
Christoph Stuehn

Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel
Nadya Rohrbach, Freiburg

Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Titelbild: Memoriav Fachtagung mit Workshop vom 18. November in Lausanne.
Trägerformate mit ausgemustertem Fotomaterial kennenlernen.

Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Bilder oben (v.l.n.r.): Von Memoriav unterstützte Projekte: 1) Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV), 2) Ton- und Videodokumente des Schweizer Marionettentheaters, 3) «Panamericana» (1957/58). 4) Memoriav Empfehlungen Video – in Vorbereitung – Videoformate identifizieren.

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'Intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

3 Das Jahr aus Sicht der Präsidentin

8 Geschäftsstelle und Vereinsleben

Im Netzwerk gemeinsam mehr erreichen
Audiovisuelle Kulturgüter wiederbeleben
Aus- und Weiterbildung
Koordination der Fachbereiche
Memobase wächst weiter und rüstet sich für die Zukunft

15 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie
Projekte im Bereich Fotografie

21 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton/Radio
Projekte im Bereich Ton/Radio

27 Film

Kompetenznetzwerk Film
Projekte im Bereich Film

33 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video/TV
Projekte im Bereich Video/TV

38 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2017
Jahresrechnung 2016
Bericht der Revisionsstelle

43 Mitglieder und Organisation

DAS JAHR AUS SICHT DER PRÄSIDENTIN



Kinderfest in Aarau. Umzug der Mädchen und Jungen mit Bläserkapelle.
Aarau, 11. Juli 1958. Foto: Candid Lang © StAAG / RBA1-9-478-4



EIN ENGAGEMENT MIT HERZBLUT UND AUS ÜBERZEUGUNG

CHRISTINE EGERSEZGI-OBRIST, PRÄSIDENTIN

Bevor ich der Übernahme des Vereinspräsidium zustimmte, kannte ich Memoriav nur aus der Behandlung der Kulturbotschaft im Parlament. Darin sicherten wir die finanziellen Mittel für seine Projekte, um den Zugang zu audiovisuellen Archiven, zu Bild- und Tondokumenten für alle zu ermöglichen, weil sie zum allgemeinen Kulturgut gehören.

Nach meinem Amtsantritt als Präsidentin konnte ich mich schnell überzeugen, dass Memoriav diesen Auftrag erfüllt und zur Sicherung dieser Kulturgüter einen grossen Beitrag leistet. Ich durfte einen gut aufgestellten Verein übernehmen, der sowohl als Dienstleistungsorganisator, als auch als Know-how-Träger und -Vermittler in breiten Kreisen wahrgenommen wird. So ist es mir ein grosses Anliegen, meiner Vorgängerin Marie-Christine Doffey, Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem ganzen Team des «alten Vorstandes» nochmals ganz herzlich für ihr teils langjähriges Engagement zu danken.

Seit der Generalversammlung vom 22. April 2016 (GV) in Sion ist fast ein Jahr vergangen und der neu gewählte Vorstand hat seine Arbeit mit Elan aufgenommen. Zuständig für die strategische Leitung des Vereins in der nächsten Legislatur (2016–2019) sind also:

- Christine Egerszegi-Obrist (neu, Präsidentin)
 - Boris Wastiau, Direktor des Musée d'ethnographie de Genève (neu, Vizepräsident)
 - Sonia Abun-Nasr, Leiterin der Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen (bisher)
 - Stefan Kwasnitza, Leiter Abteilung Informationszugang des Schweizerischen Bundesarchivs (bisher)
 - Peter Pfrunder, Direktor der Fotostiftung Schweiz (neu)
 - Mauro Ravarelli, Koordinator Radiostationen und Leiter Archive von RSI (neu)
 - Andrea Voellmin, Leiterin Bibliothek und Archiv Aargau (bisher)
- Mit der Wahl des neuen Vorstandsorgans wurde der letzte Teil der mehrjährigen Statutenrevision (Wegfall Gründungsmitgliedsstatus, Neuerungen bzgl. Profil/Zusammensetzung des Vorstands etc.), die per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt wurde, nun vollumfänglich umgesetzt.
- Im Rahmen der GV wurde auch eine kleine Revision des Förderreglements unseres Vereins genehmigt, die infolge der neu abgeschlossenen Leistungsvereinbarung (2016–2020) mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) erforderlich wurde. Es geht dabei insbesondere um die anzuwendende Definition von Helvetica (Art. 2 lit. c) und den Ausschluss von Institutionen des Bundes bei der inskünftigen Mittelvergabe von Memoriav (Art. 4 Abs. 2).

Der neue Vorstand hat sich an zwei Sitzungen getroffen, seine Arbeitsweise festgelegt, sich über den Stand der Umsetzung der Leistungsvereinbarung mit dem BAK orientiert, die Planung der wichtigsten strategischen Zielsetzungen der kommenden Jahre angepackt und sich insbesondere auch im Rahmen des traditionellen Seminars mit der

Bilder oben (v.l.n.r.), Vereinsleben 2016. 1–3) Generalversammlung Memoriav 2016 in Sion mit der neuen Präsidentin Christine Egerszegi-Obrist, der Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten und der scheidenden Memoriav-Präsidentin Marie-Christine Doffey; 4) Prominenter Auftritt der neuen Präsidentin an den Kurzfilmtagen Winterthur 2016.



Ungarnhilfe in der Schweizer Filmwochenschau vom 9. 11. 1956.
Dieser Beitrag ist online auf memobase.ch konsultierbar.
Standbild: Schweizerisches Bundesarchiv / Cinémathèque suisse

Geschäftsstelle mit den wichtigsten Projekten unseres Vereins befasst: dem Online-Zugang zur Schweizer Filmwochenschau, der Rundfunkarchivierung gemäss neuem RTVG und neuer RTVV sowie der Weiterentwicklung des Online-Informationportals Memobase.

An dieser Stelle möchte ich unserem wichtigsten Geldgeber, der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das BAK und besonders seiner Direktorin, Frau Isabelle Chassot, sehr herzlich danken für die grosse finanzielle Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir wissen diese sehr zu schätzen.

Ein weiterer Dank geht an die über 200 Kollektiv- und Einzelmitglieder unseres Vereins, sowie an die Vertreterinnen und Vertreter der Kompetenznetzwerke und -zentren aus allen Sprach- und Kulturregionen unseres Landes für ihre Treue und Unterstützung. Sie tragen allesamt zu einem lebendigen Austausch und zur aktiven Vernetzung bei und unterstützen unsere Arbeit in vielerlei Hinsicht seit der Vereinsgründung vor mehr als 20 Jahren. Dieser Dank gilt insbesondere auch für unser wohl grösstes Vereinsmitglied, die SRG SSR. Seit jeher pflegt unser Verein auf verschiedenen Ebenen eine besonders intensive Beziehung zur SRG SSR als grösste Produzentin von audiovisuellen Dokumenten. Das jährliche Engagement von Memoriav bei Erhaltungsprojekten in den verschiedenen Unternehmenseinheiten wird im Gegenzug beträchtlich finanziell unterstützt.

Ein grosser Dank gehört unserem umsichtigen und kompetenten Direktor Christoph Stuehn und dem ganzen Team der Geschäftsstelle für ihre professionelle und wertvolle Arbeit. Dank der tadellosen Vorbereitung aller Dossiers konnte sich der neue Vorstand innert kürzester Zeit optimal einarbeiten.

Ein besonderer Dank gilt aber auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Aufmerksamkeit, gegenseitigem Respekt und der Bereitschaft zum Mittragen in einer guten Atmosphäre. Das macht mir Freude.

Mein persönlicher Höhepunkt im ersten Jahr im neuen Amt war das Projekt «Online-Zugang zur Schweizer Filmwochenschau» und ich danke deshalb den Geldgebern, die dieses einmalige Vorhaben ermöglicht haben: dem BAK, der Ernst Göhner Stiftung, der Loterie Romande und dem Lotteriefonds des Kantons Tessin. Als ich die Filmbeiträge von 1956 zur Ungarn-Krise gesehen habe, die mein Leben ganz persönlich beeinflusst hat, wurde mir wieder klar, wie wichtig die Arbeit unseres Vereins ist, für die ich mich als Präsidentin mit Herzblut und aus Überzeugung auch inskünftig engagieren möchte.

SCHWEIZER FILMWOCHENSCHAU



«Eingerichtet als Instrument der Geistigen Landesverteidigung, hat die Schweizer Filmwochenschau das Selbstverständnis der Schweiz und ihren Blick auf die Welt um die Mitte des 20. Jahrhunderts mitgeprägt. Vor der Verbreitung des Fernsehens war sie das wichtigste, wenn nicht das einzige Schweizer Medium, das Nachrichten audiovisuell aufbereitete. Die Digitalisierung erlaubt Forschenden, Unterrichtenden und allen historisch Interessierten einen einfachen Zugriff auf diese einmalige historische Quelle.»

Marie-Christine Doffey, Direktorin,
Schweizerische Nationalbibliothek



«Als ehemaliger Tagesschau-Redaktor habe ich oft mit Material der Filmwochenschauen gearbeitet. Diese Filmsequenzen sind einzigartige Zeitzeugen. Dass diese nun allen zugänglich gemacht werden, freut mich sehr.»

Matthias Aebischer, Nationalrat
(BE) und Präsident von Cinésuisse

«Eine Wunderlampe für den Geist des Vaterlands»

Der Bund vom 22.11.2016

«Alte Filmwochenschauen beschenken Info-Portal Rekord-klicks»

Blick vom 28.12.2016

«Falls es ein audiovisuelles Gedächtnis der Schweiz zwischen 1940 und 1975 gibt, dann findet man dieses in der Schweizer Filmwochenschau. Denn, obwohl die Sprachkommentare den Filmbeiträgen manchmal eine gewisse «eidgenössische Konnotation» verleihen, sind es die bleibenden Bilder, welche Jahrzehnte durchqueren und unsere eigene Geschichte besser erzählen, als jedes andere Werk.»

Frédéric Maire, directeur,
Cinémathèque suisse



Ein Projekt in Zusammenarbeit mit:

cinémathèque suisse



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'Interno DFI
Schweizerisches Bundesarchiv BAR
Archives fédérales suisses AFS
Archivio federale svizzero AFS

Mit freundlicher Unterstützung von:



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'Interno DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffiz federal da cultura UFC

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**



Repubblica e Cantone Ticino
DECS



«Das audiovisuelle Erbe wird öffentlich»

Tages-Anzeiger vom 15.10.2016

«Die Filmwochenschau geht online»

SRF vom 3.11.2016



«Ein Online-Zugang zu den Schweizer Filmwochenschauen hat auch für unsere Schulen ein grosses Potenzial. Die authentischen Zeitdokumente machen unsere Geschichte für die Schülerinnen und Schüler erlebbar und sind eine ideale Ergänzung im Unterricht.»

Beat W. Zemp, Zentralpräsident,
LCH Dachverband Lehrerinnen und
Lehrer Schweiz



«Wo heute Fragen der Werte debattiert werden, ist es nur von Vorteil, die Schweizer Geschichte zu reflektieren. Dazu gehört die Filmwochenschau: ein anschauliches Gedächtnis der kollektiven Erfahrungen und unterschiedlichen Prägungen, die beide die Schweiz ausmachen; ein lebendiges Zeugnis, dass die Eidgenossenschaft stets ein Projekt war – und bleibt.»

Roger de Weck, Direktor, SRG SSR



«Die Schweizer Filmwochenschauen erinnern mich an frühe Kinoerlebnisse. Ihre neue Zugänglichkeit macht die zeitliche Entfernung ebenso wie die Fremdheit des Vergangenen deutlich. Sie gibt diesem gleichzeitig Gesicht und Stimme. Die Wiederbegegnung bietet nicht nur Stoff zum Erleben, sondern lädt auch ein, uns Gedanken zu machen über die Entwicklung der Kommunikationsformen wie auch über das aktuelle Zeitgeschehen.»

Andreas Kellerhals, Direktor,
Schweizerisches Bundesarchiv

GESCHÄFTSSTELLE UND VEREINSLEBEN



Besuch der Dauerausstellung «L'Aventure humanitaire» im Musée international de la Croix Rouge et du Croissant Rouge im Rahmen des Memoriav Kolloquiums 2016. Foto: Rudolf Müller / Memoriav

IM NETZWERK GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

CHRISTOPH STUEHN, DIREKTOR

2016 war für unseren Verein wiederum ein sehr abwechslungsreiches und ereignisreiches Jahr. Neben dem intensiven «Courant normal» der Geschäftsstelle stand das Berichtsjahr vor allem im Zeichen der Veröffentlichung eines der wichtigsten audiovisuellen Bestände unseres Landes – der Schweizer Filmwochenschau (SFW).

SFW: Kernstück der audiovisuellen politischen Information der Schweiz von 1940 bis 1975

Die Filmwochenschau war eine vom Bundesrat ab 1940 in Auftrag gegebene Zusammenstellung der wichtigsten Aktualitäten der Woche und war vor der Einführung der TV-Nachrichten das Kernstück der audiovisuellen politischen Information unseres Landes. Sie bot bis 1975 die einmalige Möglichkeit, sich im Kino über das aktuelle Zeitgeschehen zu informieren. Die über 6600 Beiträge geben Einblicke in das politische, gesellschaftliche und kulturelle Leben der Schweiz in dieser Zeit. Die finanzielle Beteiligung an der Erhaltung der Schweizer Filmwochenschau war eines der Gründungsprojekte unseres Vereins vor 20 Jahren.

Der Online-Zugang zur SFW – ein beispielhaftes Gemeinschaftsprojekt

Die im Berichtsjahr gestartete Online-Veröffentlichung der SFW ist ein gemeinsames Projekt der Cinémathèque suisse, des Schweizerischen Bundesarchivs und unseres Vereins. Als erster Schritt wurden im Rahmen der 20. Internationalen Kurzfilmtage Winterthur am 12. November alle Ausgaben aus dem Jahr 1956 in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch mitsamt umfassenden und mehrsprachigen Metadaten online auf www.memobase.ch und www.swiss-archives.ch recherchierbar und zugänglich gemacht. Die gut besuchte Veranstaltung in Winterthur «Die offizielle Schweiz im Kurzfilmformat» hat mit vielen Beiträgen der SFW und moderierten Gesprächen das Publikum gleichsam begeistert und berührt.

Ab 2017 folgt die Online-Veröffentlichung aller weiteren Jahre der Schweizer Filmwochenschau.

Grosses Interesse an der SFW

In den ersten beiden Monaten (Nov./Dez. 2016) seit der Online-Publikation der ersten Etappe (1956) der SFW, haben sich die Zugriffszahlen auf

dem Online-Portal memobase.ch gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht. Dies führte zu rund 15 000 Sitzungen mit mehr als 100 000 Seitenaufrufen. Zudem sind in diesem Zeitraum bereits über 200 Medienberichte über das Zugangsprojekt erschienen und unzählige Schulen, Museen, Kinos und andere Institutionen interessieren sich für die Nutzung dieser einmaligen Zeitdokumente. Zu unserer grossen Freude hat sich das Interesse an der SFW auch bei den Geldgebern gezeigt, die dieses Projekt mit namhaften Beträgen unterstützt haben. Erstmals überhaupt ist es uns bei diesem besonderen Projekt gelungen, zusätzlich zu den Geldern, die wir vom Bundesamt für Kultur (BAK) erhalten, Drittmittel in Höhe von knapp 400 000 CHF zu akquirieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Partner, die dieses Projekt durch ihre grosszügige Unterstützung erst ermöglicht haben: dem BAK, der Ernst Göhner Stiftung, der Loterie Romande und dem Lotteriefonds des Kantons Tessin.

Gute Zusammenarbeit auf Bundesebene

Die Zusammenarbeit mit dem BAK hat sich auf Basis der neuen Leistungsvereinbarung (2016–2020) auch in diesem Berichtsjahr sehr positiv entwickelt. Unser Verein konnte die gesetzten Ziele erreichen bzw. vielfach übertreffen und freut sich über ein positives und wertschätzendes Feedback aus dem BAK. Auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) im Hinblick auf die Umsetzung der Rundfunkarchivierung gemäss neuen Vorgaben (RTVG und RTVV) hat sich 2016 intensiviert und konkretisiert. Noch vor Jahresende konnte ein zweites «Pilotprojekt Rundfunkarchivierung» gemeinsam in Angriff genommen werden (weitere Informationen siehe Geschäftsbericht 2015, Seite 7).

Neben der etablierten und sehr guten Zusammenarbeit mit den nationalen Kompetenzzentren Cinémathèque suisse und Fonoteca Nazionale Svizzera stand im Berichtsjahr dank dem SFW-Projekt die Kooperation mit zwei weiteren Bundesbetrieben im Zentrum: dem Schweizerischen Bundesarchiv und dem Zentrum elektronische Medien

Vereinsleben 2016	
26.1.	Vorstandssitzung; Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
22.4.	Generalversammlung; Les Arsenaux, Sitten
26.5.	Vorstandssitzung; Geschäftsstelle Memoriav, Bümpliz
7./8.9.	Memoriav Seminar; Schloss Böttstein
24.11.	Vorstandssitzung; ISCP, Neuenburg



der Schweizer Armee. Auch diese Partnerschaft war ein grosser Gewinn für unsere Arbeit und hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll es ist, ein Netzwerk zu pflegen, das verschiedene Fähigkeiten miteinander verbinden kann.

Das Vereinsleben

Auch 2016 war unser Verein für unsere Mitglieder (Stand GV 2016: 209 Mitglieder) und weitere Kreise eine aktive Austausch- und Begegnungsplattform. Höhepunkt war einerseits, wie üblich, die GV, die im Berichtsjahr in Sion stattgefunden hat (siehe Bericht der Präsidentin). Andererseits haben wir im Rahmen des traditionellen Memoriav-Kolloquiums und der Soirée zu Ehren des UNESCO-Welttags des audiovisuellen Kulturerbes (27. Oktober) zwei unvergessliche Tage mit besonderen Gästen, wie Christine Beerli, Vizepräsidentin des IKRK und Raphaël Comte, Ständeratspräsident 2016, beim IKRK in Genf verbracht.

Im Weiteren war unser Vereinsleben geprägt von einer Vielzahl von Veranstaltungen im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie in der Vermittlung des audiovisuellen Kulturerbes. Neben den traditionellen Kooperationen mit der Cinémathèque suisse an den Filmfestivals in Solothurn und Locarno, konnte Memoriav am Zurich Film Festival 2016

zum dritten Mal in Partnerschaft mit Praesens Film AG, SRF und der Cinémathèque suisse eine aussergewöhnliche Soirée im Rahmen einer Filmpräsentation durchführen. Der neu restaurierte Filmklassiker «Die letzte Chance» – eines der bedeutendsten Werke der Schweizer Filmgeschichte von 1945 – hat den ausverkauften Kinosaal stark berührt.

Unser Vereinsvorstand hat in diesem Jahr regulär vier Mal getagt. Darüber hinaus haben der Vorstand und die Geschäftsstelle ihr traditionelles anderthalb tages Seminar im Berichtsjahr auf Schloss Böttstein im Heimatkanton der neu gewählten Präsidentin (AG) durchgeführt. (Daten siehe Tabelle Vereinsleben 2016 auf Seite 9).

Abschliessend möchte ich meinen Dank an die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstelle richten. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre eine derartige Leistung mit einem so kleinen Team nicht möglich. Mit besonderer Freude und grossem Dank durften wir im Berichtsjahr drei Mitarbeitenden zum 15-jährigen Dienstjubiläum gratulieren: Joëlle Borgatta, Gabriella Capparuccini und Rudolf Müller.

AUDIOVISUELLE KULTURGÜTER WIEDERBELEBEN

LAURENT BAUMANN, VERANTWORTLICHER KOMMUNIKATION

Rechtzeitig zum 100. Geburtstag des Violinvirtuosen und Wahlschweizers Yehudi Menuhin konnten im Frühjahr 2016 die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten seiner seit vierzig Jahren verschollenen Konzertaufnahmen aus der Kirche Saanen abgeschlossen und publiziert werden. «The Long Lost Gstaad Tapes» sind nun in Form einer rund 80-minütigen DVD erhältlich. Der Zugang zu den Dokumenten für die Forschung wird voraussichtlich über die Schweizer Nationalphonothek erfolgen.

Bilder oben (v.l.n.r.), prominente Gäste an Memoriav Veranstaltungen 2016: 1) Susanne Lindtberg, die Tochter des Regisseurs von *Die letzte Chance* (1945) und der SRF Direktor Ruedi Matter. Foto: Micha Freutel Fotografie, 2) Ständeratspräsident Raphaël Comte, die EBU-Direktorin Ingrid Deltenre und der RTS bzw. künftige SRG-Direktor Gilles Marchand zusammen mit Christoph Stuehn am Memoriav Kolloquium 2017, 3) Die Preisträgerinnen des Memoriav-World-Day-Preises. Foto: Rudolf Müller / Memoriav.

Veranstaltungen 2016		
Datum	Veranstaltung	Ort
27.1.–16.11.	Erlebte Schweiz, 10 Veranstaltungen	diverse Orte
14.1.–13.12.	Archivschätze, 20 Projektionen	Lichtspiel, Bern + Cinémathèque suisse, Lausanne
30.4.	Podiumsgespräch, <i>Mein Leben im Archiv – In eigener Regie</i>	Festival PinkApple, Zürich
13.5.	Cannes classics, <i>Die letzte Chance</i>	Festival de Cannes, Cannes
24.5.	Projektion + Buchvernissage, <i>La Suisse s'interroge</i>	Cinémathèque suisse, Lausanne
25.5.–5.6.	Sportmuseum-Lounge während der EM im Kunstturnen	Postfinance-Arena, Bern
27.5.–11.9.	Fotoausstellung, <i>Révélations. Photographies à Genève</i>	Musée Rath, Genf
28.5.–4.9.	Fotoausstellung, <i>Roberto Donetta. Fotograf und Samenhändler aus dem Bleniotal</i>	Fotostiftung Schweiz, Winterthur
27.6.	Projektion, <i>Die letzte Chance</i>	Il Cinema ritrovato, Bologna
3.7.	Filmpremiere, <i>Das kalte Herz</i>	NIFFF, Neuenburg
3.–12.8.	Histoire(s) du cinéma: Cinéma suisse redécouvert	Festival del film, Locarno
8./11.9.	Retrospektive Georges Schwizgebel	Fantoche, Baden
10.9.	Projektion, <i>Histoire de Mr. Vieux-Bois</i>	Fantoche, Baden
27.9.–15.11.	Roadmovie, 37 Projektionen	diverse Orte
29.9.	Special-Scenings, <i>Die letzte Chance</i>	ZFF, Zürich
7.10.–16.11.	Podiumsgespräche, <i>Pop, Archive und Geschichte</i>	Sozialarchiv, Zürich
27.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes, 38 Veranstaltungen	diverse Orte
12.11.	Lancierung Online-Publikation SFW, <i>Die «offizielle Schweiz» im Kurzfilmformat</i>	Internationale Kurzfilmstage Winterthur

Die eindrücklichen Beiträge der Schweizer Filmwochenschau waren in Winterthur nicht nur im Rahmen des Veröffentlichungsevents an den Kurzfilmtagen zu sehen, sondern – in Kombination mit anderen audiovisuellen Quellen – auch im Rahmen der gelungenen Erlebte-Schweiz-Veranstaltung «Wohnen in der Stadt». Diese neue Produktion gastierte in den Städten Zürich, Affoltern, Luzern, Baden, Basel, Bern sowie Winterthur und präsentierte Aspekte des urbanen Wohnens zusammen mit Live-Gesprächen. Alle sieben Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Zusätzlich zur eingespielten Partnerschaft zwischen dem Schweizerischen Sozialarchiv, der SRG SSR und dem Schweizerischen Bundesarchiv bewährte sich auch die enge Zusammenarbeit mit lokalen

Bildung 2016	
Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
16.3.	Gastreferat, <i>Les sources audiovisuelles dans l'histoire</i> , Atelier de mémoire für Masterstudierende von Prof. Pilar Nogues-Marco; Uni Genf
18.4.	Gastreferat, <i>Audioviseuelle Quellen zur Mediengeschichte</i> , Vorlesung <i>Medien- und Kommunikationsgeschichte: Einführung und Überblick</i> von Prof. Edzard Schade; Uni Zürich
27.4.	Gastreferat, <i>Memoriav et la sauvegarde des sources audiovisuelles pour la recherche</i> , Kurs <i>Nouveaux médias</i> für Bachelorstudierende von Melissa Rérat; Uni Neuenburg
18.5.	Gastreferat, <i>L'utilisation de sources audiovisuelles dans l'histoire</i> , Vorlesung <i>Champs et pratiques de l'histoire</i> von Prof. François Vallotton; Uni Lausanne
20.5.	Fachtagung & Workshop, <i>Erfolgsfaktoren & Stolpersteine</i> ; Naturhistorisches Museum, Bern
3.6.	Workshop Radio Unikom; klipp+klang, Zürich
27./28.10.	Memoriav-Kolloquium, <i>Act Global – Archive Local</i> ; Humanitarium – IKRK, Genf
2.11.	Gastreferat, <i>Memoriav et la sauvegarde des sources audiovisuelles pour la recherche</i> , Kurs <i>Nouveaux médias</i> für Bachelorstudierende von Melissa Rérat; Uni Neuenburg
14.11.	Gastreferat, <i>Zeitgeschichte schreiben mit AV Quellen</i> , Proseminar von Dr. Florian Eitel und MA Barbara Schumacher; Uni Freiburg
18.11.	Journée de formation & workshop, <i>Facteurs de réussite & obstacles</i> ; Hôtel de Ville, Lausanne
Div. Daten	Bachelor Information documentaire, <i>Préservation et protection des documents</i> , 24 Lektionen; HEG, Genf
Div. Daten	MAS Informationssciences, <i>Preservation and access: Audiovisuelle Dokumente</i> , 44 Lektionen; HTW, Chur
Div. Daten	MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft, <i>Sondersammlungen: audiovisuelle Kulturgüter</i> , 34 Lektionen; Uni + ZB, Zürich

Wohnbaugenossenschaften, den Stadtentwicklungsstellen und anderen themenverwandten Gruppierungen. Zusammen gelang die Mobilisierung eines sehr interessierten Publikums. Ein weiterer Erfolgsfaktor war die breit abgestützte finanzielle Unterstützung der Produktion durch zahlreiche Stiftungen und Institutionen sowie durch kantonale und lokale Kulturförderungsstellen, für deren grosszügiges Engagement wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken.

Erfreulicherweise wird die inspirierende Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur, dem grössten Kurzfilmfestival der Schweiz, die nächsten vier Jahre weitergehen. Memoriav vereinbarte mit dem Festival eine Kooperation, damit auch an den nächsten Ausgaben Kurzfilme aus dem Patrimoine der Schweiz präsentiert werden können. Die Kurzfilmstage sind eine sehr attraktive Plattform, um auch



ein jüngeres Publikum auf den einmaligen Wert audiovisueller Kulturgüter aufmerksam zu machen.

Sehr erfreulich war im Geschäftsjahr 2016 zudem die Rekordbeteiligung am UNESCO Welttag des audiovisuellen Erbes. Fast 40 Institutionen reagierten auf den gemeinsamen Aufruf von Memoriav und der Schweizerischen UNESCO-Kommission. Unter dem Motto «It's your story, don't lose it» wurden rund um den 27. Oktober in allen Sprachregionen der Schweiz diverse Ausstellungen, Tage der offenen Türe, Projektionen und Konferenzen organisiert, die den historischen und kulturellen Wert von Ton- und Bilddokumenten thematisierten. Seit 2014 zeichnet Memoriav die Institutionen mit besonders attraktiven Welttagsprogrammen aus. Die Gewinner 2016 waren Institut universitaire d'histoire de la médecine et de la santé publique (IUHMSP) am Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) in Lausanne und das Département audiovisuel (DAV) de la Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds. Wir gratulieren nochmals ganz herzlich und danken auch allen anderen Institutionen, die sich vielfach zum wiederholten Mal für den Welttag auf einmalige Art und Weise engagieren.

AUS- UND WEITERBILDUNG

FELIX RAUH, DELEGIERTER FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG

2016 führte Memoriav an den Fachhochschulen in Chur und Genf sowie im MAS Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Zürich wiederum

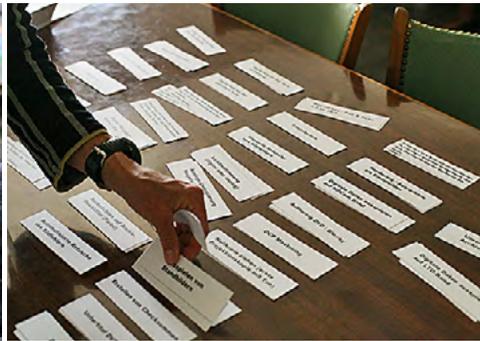
Kurse in audiovisueller Erhaltungslehre durch. Die Lektionen zu den vier Fachbereichen Foto, Ton, Film und Video wurden eingerahmt durch eine Einführung und eine Zusammenfassung zu bereichsübergreifenden Themen.

Ausserdem konnte Memoriav auch 2016 wieder Studierende der Publizistik- und Medienwissenschaften, der Filmwissenschaften, der Geschichte und der Museologie an verschiedenen Schweizer Universitäten für das Potenzial audiovisueller Dokumente in Forschung und Lehre sensibilisieren und vielfach begeistern.

Die Memoriav-Fachtagung, die 2016 erstmals in zwei getrennten Sprachversionen stattfand, fokussierte auf das Thema «Erfolgsfaktoren und Stolpersteine». Das deutschsprachige Publikum traf sich im Mai in Bern, das französischsprachige im November in Lausanne. Nach spannenden Publikumsdiskussionen über die besonderen Herausforderungen audiovisueller Erhaltungsprojekte fanden am Nachmittag Workshops zu Themen statt, die den Kompetenznetzwerken im 20-jährigen Rückblick besonders aufgefallen waren.

Das Thema des traditionellen zweitägigen Memoriav-Kolloquiums passte 2016 ideal zum Austragungsort Genf beim IKRK. Angeregt durch den Titel «Act Global – Archive Local» versammelten sich Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Organisationen im bestens ausgestatteten Vortragssaal des Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge. Sie diskutierten über die besonderen Herausforderungen, die sich global tätigen Institutionen bei der Archivierung von audiovisuellen Dokumenten an ihren Heimstandorten gewärtigen. Für viele Teilnehmenden war das Kolloquium ein willkommener Anlass, sich erstmals vertieft mit der audiovisuellen Erhaltungsplanung auseinanderzu-

Bilder oben: Memoriav-Fachtagung mit Workshop in Lausanne vom 18. November 2016. Fotos: Rudolf Müller / Memoriav



setzen. Auch aus diesem Grund wurden die Vernetzungsmöglichkeiten am Kolloquium und an der feierlichen Soirée besonders geschätzt.

KOORDINATION DER FACHBEREICHE

FELIX RAUH, LEITER FACHBEREICHE

Die Stellungnahme, die Memoriav 2015 zur Lagerung physischer Datenträger nach der Digitalisierung auf der Website veröffentlicht hatte, bereicherte zu unserer grossen Freude den internationalen Fachdiskurs. Auf der deutschen Plattform «Filmerbe in Gefahr» erschien eine kritische Beurteilung, die suggerierte, das Memoriav-Papier könnte zur Rechtfertigung für die Vernichtung von Filmmaterial dienen. Die Memoriav-interne Arbeitsgruppe nutzte die Gelegenheit für die Publikation einer Replik auf der gleichen Website. Diese setzt sich ausführlich mit den Einwänden auseinander und reichert das Thema mit Überlegungen zu Bewertung und Priorisierung angesichts knapper finanzieller Mittel an.

2016 organisierte Memoriav erstmals einen Workshop für seine Kompetenznetzwerke zu einem Thema, das allen Fachbereichen unter den Nägeln brannte. Die Netzwerkmitglieder entschieden, sich vertieft mit der Qualitätssicherung im Digitalisierungsprozess auseinanderzusetzen. Nach zwei Kurzinputs einigten sich die rund 20 Fachbereichsvertreterinnen auf vier Unterthemen, die sie unter der Leitung einer professionellen Moderatorin weiter diskutierten und abschliessend präsentierten. Der Workshop machte deutlich, dass das Thema für Memoriav und für die Partnerinstitutionen in Zukunft weiter vertieft werden muss. Die

Memoriav-Fachtagungen und Workshops in Bern und Lausanne.
Fotos: Rudolf Müller / Memoriav

Erkenntnisse dieser Fachdiskussionen fliessen künftig in die Arbeit der Kompetenznetzwerke ein und werden in geeigneter Form auch publiziert.

MEMOBASE WÄCHST WEITER UND RÜSTET SICH FÜR DIE ZUKUNFT

DANIEL HESS, PROJEKTLLEITER MEMOBASE

Mit der Online-Publikation eines ganzen Jahres (1956) der Schweizer Filmwochenschau auf memobase.ch wurde unser Informationsportal erstmals auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Umsetzung auf Memobase konnte allen Partnern und Interessensgruppen gerecht werden und zeigt die Möglichkeiten unseres Portals auf eindrückliche Art und Weise auf. Verlinkungen innerhalb von Dokumenten, korrekt sortierte Suchanfragen zu Ausgaben sowie positionsgenaue Beitragswiedergaben im Player sind nur einige Beispiele der gelungenen und in der Fachwelt anerkannten Umsetzung.

Auch dadurch konnte im Berichtsjahr erneut eine Verdopplung der Seitenaufrufe auf nun knapp eine Viertelmillion verzeichnet werden. Inhaltsmässig wuchs die Memobase um 18 Bestände mit insgesamt 24 000 Dokumenten*. Der erfreuliche Zuwachs verdeutlicht auch, dass die Prozesse und Arbeitsgrundlagen rund um die Datenübernahme nochmals verbessert werden konnten und nun gut funktionieren. An dieser Stelle sei unseren langjährigen Memobase-Partnern und den Datenlieferanten aus der ganzen Schweiz wieder einmal herzlich gedankt.

Wie wird sich die Welt der Informationsportale und insbesondere die Visualisierung und die Vernetzung von Daten weiterentwickeln? Welche

* Durch Aktualisierungen und die Eliminierung von Dubletten betrug der effektive Zuwachs lediglich 4000 Dokumente.

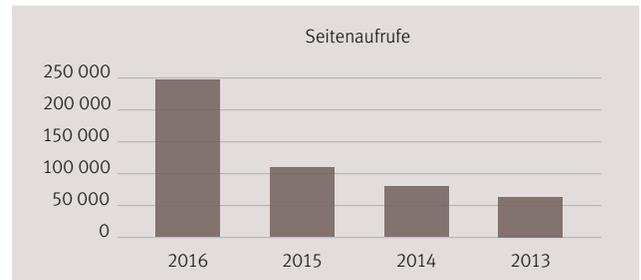
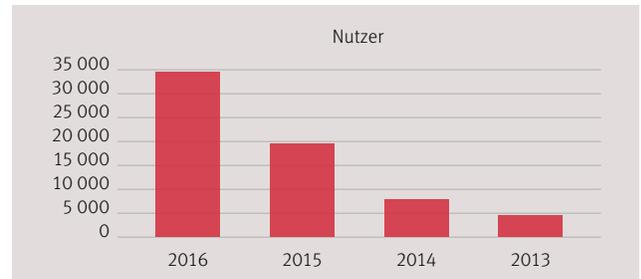
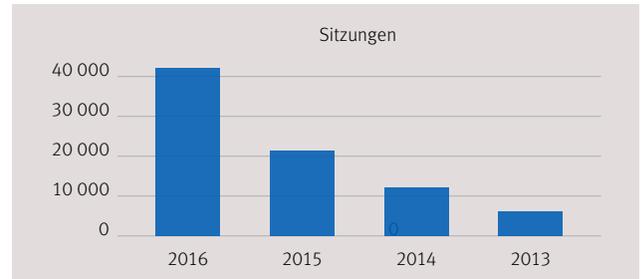
technologischen Möglichkeiten stehen heute und in Zukunft zur Verfügung? Welche Chancen und Herausforderungen sind damit verbunden und was bedeutet dies für die Weiterentwicklung unserer Memobase? Auf diese und weitere Fragen werden wir uns in der kommenden Zeit konzentrieren. Der Prozess für die Entwicklung von Zukunftsszenarien für unser Informationsportal wurde im Berichtsjahr lanciert.

Nutzungszahlen in Memobase

	2016	2015	2014	2013
Sitzungen	42 209	21 109	12 166	7 314
Nutzer	34 398	19 343	7 822	4 162
Seitenaufrufe	247 552	105 788	80 587	62 103

Veränderung gegenüber 2015

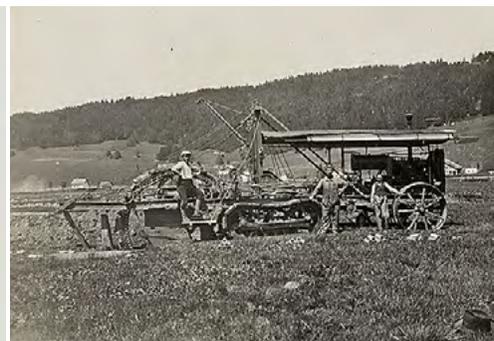
	in Prozent	in Zahlen
Sitzungen	99,96 %	21 100
Nutzer	77,83 %	15 055
Seitenaufrufe	134,01 %	141 764



FOTOGRAFIE



Kunstturnen/Gymnastique artistique No. 2, Fotograf: Ganz & Co., Zürich 1922.
Foto: Sportmuseum Schweiz / STV01-93_2m



KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

Die erste Sitzung des Kompetenznetzwerks Fotografie (KN Foto) fand im Juni 2016 statt. Insgesamt 15 Unterstützungsgesuche sind 2016 bei uns eingegangen. Würden wir alle annehmen, bräuchten wir dafür das Dreifache der zur Verfügung stehenden Summe. Letztendlich wurde acht Anträgen stattgegeben. So mussten wir zwar auf manch schönes Projekt verzichten, hoffen aber, dass einige davon nach einer Konsolidierung erneut bei uns eingereicht werden. Diese grosse Anzahl Gesuche zeigt auch, wie wichtig es den einzelnen Institutionen ist, Projekte zur Erhaltung des fotografischen Erbes zu initiieren, und dies freut uns natürlich.

Wir haben festgestellt, dass die Projekte immer häufiger dem Zugang auf die Dokumente Vorrang vor deren eigentlicher Valorisierung einräumen. Dies gilt insbesondere für die Bestände kleinerer Organisationen, die man dann am besten an ihre grösseren Schwester-Institutionen verweist, die mehr Erfahrung mit dem Umgang mit fotografischen Beständen und Sammlungen haben.

Des Weiteren wurden die neuen Fördergesuchsformulare überprüft und genehmigt. Die Anhänge müssen noch etwas überarbeitet werden, da sich ihre Beurteilung als ziemlich komplex erwiesen hat.

Bilder oben (v.l.n.r.), Projekte im Bereich Fotografie: 1) Umlagerung, Erschliessung und Teildigitalisierung des fotografischen Nachlasses Bob Steffen; 2) Daguerreotypien Eynard, 3) Ikonografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorialen Entwicklung des Kantons Tessin.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, meinen Kollegen für ihr stets offenes Ohr und ihre wertvollen Beiträge zu danken: Sie haben dafür gesorgt, dass die Sitzungen des KN Foto für intellektuelle Debatten ebenso viel Raum boten wie für Überlegungen im Geiste unserer gemeinschaftlichen Sorge um den Fortbestand des fotografischen Erbes.

Bei einer zweiten Sitzung im Oktober wurden insbesondere die technischeren Fragen angesprochen. Es ist auch weiterhin eine grosse Herausforderung, digitale Fotodateien dauerhaft zu speichern, unabhängig davon, ob diese schon von Anfang an in digitalisierter Form vorlagen (born-digital) oder erst später digitalisiert wurden. Nur eine gute Integration des Archivierungsmodells OAIS kann dies garantieren. Die Frage der Qualitätskontrolle bei Massendigitalisierungen wurde ebenfalls thematisiert und soll Gegenstand der nächsten Fortbildungen sein.

Ferner danke ich Daniel Girardin, der das KN Foto nach dreijähriger Tätigkeit verlassen hat. Er hat sich sehr aktiv in unsere Diskussionen eingebracht und vor allem die Sichtweise der Museen vertreten. Seine stets fundierten Argumente und sein zuweilen bissiger Humor haben zweifelsohne zur hohen Qualität unserer Arbeit beigetragen. Wir freuen uns sehr, als Nachfolgerin von Daniel Girardin, Frau Tatyana Franck, Direktorin des Musée de l'Elysée, bei uns begrüssen zu dürfen.

PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

Das Budget 2016 ermöglichte die Unterstützung von sechs neuen Projekten, die sich im Hinblick auf Thematik, Epoche, Region und Institution stark unterscheiden. Dabei wurden viele interessante Entdeckungen

gemacht, die der Forschung zahlreiche Anreize boten und so zur Fortschreibung der Schweizer Fotografie-Geschichte beigetragen haben. Zwei Projekte befassen sich mit der Restaurierung und Valorisierung einzigartiger Originalabzüge aus dem 19. Jahrhundert. Das erste Projekt wird von der Stiftung Auer Ory durchgeführt und betrifft die Anfänge der Fotografie in der Westschweiz. Es soll seltene Originale von bedeutenden Fotografen wie Samuel Heer, Jean-Gabriel Eynard, Emil und Auguste Garcin, Jean Walter, dem Pastor Vionnet u.v.m. für die Nachwelt erhalten und ihr zugänglich machen. Bearbeitet werden auch Werke begabter Amateure, die das Medium in vielerlei Hinsicht technisch verbesserten und die Verbreitung und Förderung dieser neuen Kunstform in der Schweiz und im Ausland vorantrieben.

Das zweite Projekt führte uns in den Kanton Graubünden. Nach dem Tod von Museumsgründer Pierre Badrutt übernahm die Fotostiftung Graubünden die Sammlung des Museums der Bündner Fotografen des 19. Jahrhunderts in Filisur und machte sich an die Erhaltung der ersten Bilder, die zeigen, wie sehr diese Region die Fotografen seit jeher fasziniert. Diese Aufnahmen trugen auch wesentlich dazu bei, den Kanton Graubünden jenseits der Landesgrenzen bekannt zu machen.

Ein drittes Vorhaben widmet sich Fotografien aus dem 19. und 20. Jahrhundert: Dabei geht es um die Aufarbeitung der fotografischen Bestände aus den historischen Archiven des Schweizerischen Turnverbands, die im Sportmuseum Schweiz (in Münchenstein) gelagert werden. Der Zugang zu diesen Bildern liefert der Erforschung der gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung des Gymnastiksports und seiner Entwicklung in der Schweiz interessante Perspektiven.

Zwei weitere Vorhaben stellen ganz unterschiedliche Aspekte der Realität im 20. Jahrhundert vor. Das Museum im Bellpark von Kriens beherbergt die fotografischen Archive des Magazins *Heim und Leben*, das von 1932 bis 1966 herausgegeben wurde. Die Berichte dieser Zeitschrift zeichnen ein lebendiges Bild der Schweiz und ihrer Regionen, der Schweizer Gesellschaft und ihrer Entwicklung, bevor das Fernsehen mit ähnlichen Themen in allen Haushalten Einzug hielt. Der Bestand umfasst gar nicht oder kaum bekannte Originalabzüge von bedeutenden Fotografen wie Theo Frey, Clemens Schildknecht, Yvan Dalain, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Paul Senn, Rob Gnant oder Arnold Odermatt.

Bei einem weiteren, kleineren Projekt geht es ebenfalls um das 20. Jahrhundert: Die Fotosammlung von Bob Steffen (1928–2012) dokumentiert das private und berufliche Leben dieses berühmten Dekorateurs und Designers, der als besonders charismatische Persönlichkeit keine Tabus kannte und in der Homosexuellen- und Künstlerszene von Bern unterwegs war.

Das letzte Projekt schliesslich befasst sich mit dem Zirkus Knie. Hier müssen unsere Überlegungen zur Aufarbeitung der gesamten Archive (Papiere, Gegenstände, audiovisuelle Dokumente usw.) globaler ansetzen. Es wurde ein Gutachten erstellt. Des Weiteren wurden diverse Vorschläge unterbreitet, deren Realisierbarkeit für die langfristige Erhaltung dieses bedeutenden kulturellen Erbes jedoch erst noch geprüft werden muss.

Des Weiteren konnten die Mitglieder von MemoriaV bei einer gemeinsam mit der Bibliothèque de Genève (BGE) am 30. August organisierten Führung eine erste Auswahl der restaurierten Daguerreotypen von Jean-Gabriel bestaunen, die in der Ausstellung *Révélations* (Enthüllungen) des Musée Rath der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

2016 fanden auch mehrere bedeutende Evaluationsprojekte ihren Abschluss: Das Projekt «Farbe bekennen» des Ringier Bildarchivs und das Projekt «Johannes und Hans Meiner» des Baugeschichtlichen Archivs der Stadt Zürich eröffnen neue Perspektiven für die Aufarbeitung besonders umfangreicher Bestände und haben den Erfahrungsaustausch zwischen Experten gefördert, die nach gangbaren Lösungen für deren Erhaltung und Bereitstellung suchen, was angesichts der aktuellen Budgetlage immer schwieriger wird.

Die folgende Auflistung zeigt den grossen Umfang der laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekte.

Laufende Projekte 2016 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Fotoarchiv der Zeitschrift «Heim und Leben»	Die Zeitschrift «Heim und Leben», C. J. Bucher Verlag, Luzern, erschien zwischen 1932 und 1966. Der Fotobestand enthält kaum bekannte Werke (Originalabzüge) bedeutender Schweizer Fotografen wie Yvan Dalain, Theo Frey, Rob Gnatt, Monique Jacot, Leonard von Matt, Jean Mohr, Arnold Odermatt, Clemens Schildknecht oder Paul Senn.	Erhaltung des Bestands (rund 11 000 Bilder). Selektion. Restaurierung von 1200 Originalabzügen. Digitalisierung, Katalogisierung.	Museum im Bellpark, Kriens (LU); Online-Zugang
1839–1859 Pioniere der Fotografie in der Romandie	Bilddokumente aus den Anfängen der Fotografie (Daguerreotypien, Kalotypien, Salzpapier, Kollodium, Albumin), die von Familien, Sammlern und Händlern stammen. Die Fotografien wurden von Pionieren – Berufsfotografen oder fachkundigen Amateuren – gemacht, die zu Fortschritten in der Geschichte der Fotografie und zur Verbreitung dieser neuen Kunstform in der Schweiz und im Ausland beigetragen haben.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 250 Originalabzügen.	Fondation Auer Ory pour la photographie, Hermance (GE); Ausstellung; Online-Zugang
Sicherung, Erschliessung und Vermittlung historisches Fotoarchiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) →	Das historische Archiv des Schweizerischen Turnverbands (STV) umfasst rund 4500 Fotografien (Abzüge s/w, Negative auf Glasplatten und Nitrat), die die Entwicklung des Verbands, des Turnens und des Sports in der Gesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jh. bis 1985 dokumentieren: Eidgenössische Turnfeste, Veranstaltungen der Turnverbände, Porträts der Vorstandsmitglieder, didaktische und pädagogische Reportagen etc.	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von ca. 2000 Bilddokumenten, Katalogisierung.	Sportmuseum Schweiz, Münchenstein (BL); Online-Zugang
Umlagerung, Erschliessung und Teildigitalisierung des fotografischen Nachlasses Bob Steffen	Der fotografische Nachlass des Berner Dekorateurs und Gestalters Bob Steffen (1928–2012) dokumentiert dessen Privat- und Berufsleben ab den frühen 1940er Jahren bis ins Jahr 2000. Das Bildmaterial umfasst ca. 6000 Abzüge, Schwarzweiss-Negative und Farbdiapositive	Erhaltungsmassnahmen, Digitalisierung einer Auswahl von Bilddokumenten, Katalogisierung.	Schwulenarchiv Schweiz / Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Publikation; Online-Zugang https://bobleflaneur.com/
Ikongrafische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorialen Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieurs Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u. a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Bilddokumenten gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio; http://samara.ti.ch/primo_library/libweb/action/search.do?vid=41CSI_V3
Fotografien auf Papier aus dem 19. Jahrhundert in der Sammlung der Fotostiftung Schweiz →	Folgeprojekt zum Projekt «Unikatverfahren» (2006), das sich dem Bestand von Daguerreotypien und Ambrotypien angenommen hatte. Mehrere tausend Fotografien aus dem 19. Jahrhundert auf Papier werden gesichtet und bewertet, eine Auswahl von Salzpapierabzügen, Albuminabzügen, Kohledrucken, Photochromdrucken und Alben werden restauriert.	Konservierung / Restaurierung von 100 Abzügen und von zwei Alben von Constant de Breque (100 Fototypen), Digitalisierung, Katalogisierung.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur; Ausstellung; Publikation
Collection iconographique vaudoise →	Die Sammlung wird als Gründungsmoment in der Geschichte der fotografischen Archive betrachtet. Sie umfasst u. a. die Bestände André Kern, André Schmid, de Jongh, und Schlemmer und vereint eine grosse Vielfalt an Bilddokumenten (Daguerreotypien, Albumin, Salzpapier, Cyanotypien, Alben, Glasnegative etc.).	Fortsetzung der Restaurierung einer Auswahl von Originalabzügen. Digitalisierung und Katalogisierung.	Musée de l'Élysée, Lausanne; Ausstellung: «La collection iconographique vaudoise», 18.9.2015–3.1.2016, Musée de l'Élysée; Publikation: Lacoste/Corsini/Lugon. <i>La Mémoire des images, Autour de la collection iconographique vaudoise</i> . Infolio 2015; http://wp.unil.ch/memoiredesimages/
Bestand Vincenzo Vicari →	Bedeutender Fotograf des Tessin, Pionier der Luftfotografie, von 1932 bis 1980 in Lugano tätig. Vincenzo Vicari hat das soziale Leben, die Landschaft und die Architektur des Kantons dokumentiert. Der Bestand besteht aus 2000 Glasplatten und 58 000 Filmnegativen wobei 15 % durch Essigsyndrom zerstört sind. Das verbleibende Material ist stark beschädigt.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von rund 4000 stark beschädigten Negativen auf Glas und auf flexiblen Trägern.	Archivio storico della città di Lugano; Website Archivio storico
Atelier H. Rebmann →	Glasplatten aus dem Atelier von Henri Rebmann (1848–1931), Pionier der Schweizer Fotografie. Der Bestand ist dokumentiert, einheitlich und beinhaltet eine grosse Anzahl Portraits.	Behandlung von 3738 Negative (Ablösung der Emulsion), Digitalisierung und Katalogisierung.	Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds; Ausstellung; Publikation

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die Mehrzahl der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

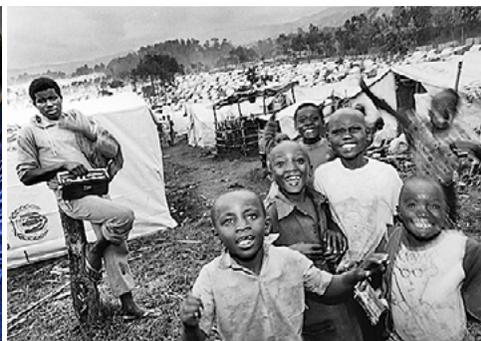
<p>Auguste Vautier-Dufour und das Téléphot →</p>	<p>Auguste Vautier-Dufour (1864–1932) war der Erfinder des 1901 patentierten Téléphot, einem Apparat mit langer und kompakter Brennweite, mit dem Objekte in sehr grosser Entfernung fotografiert werden konnten. Der Bestand beinhaltet u.a. Glasnegative und Glas-Diapositive, Abzüge von Boissonnas von Téléphot-Aufnahmen in Griechenland sowie Porträts der Familie Vautier-Dufour, aufgenommen von Boissonnas, De Jongh, Perret und Chiffelle.</p>	<p>Reinigung und Verpackung des Bestandes. Digitalisierung und Katalogisierung der fotografischen Dokumente. Restaurierung einer Auswahl.</p>	<p>Schweizer Kameramuseum (MSAP), Vevey; Ausstellung: «Auguste Vautier-Dufour et le Téléphot», 15.3.–27.8.2017, MSAP; Katalog</p>
<p>Erschliessung des fotografischen Nachlasses von Alice Boner →</p>	<p>Alice Boner (1889–1981), Künstlerin, Sammlerin und Kunsthistorikerin, ist eine wichtige Vermittlerin der indischen Kunst und Kultur in der Schweiz und in Europa. Ihre Fotografien umfassen zahlreiche Themen. Sie dienten ihr als Dokumentationsmittel und als Grundlage für ihr künstlerisches Schaffen; sie dokumentieren auch ihr Verhältnis zu wichtigen Persönlichkeiten wie Uday und Ravi Shankar, Tagore und Nehru.</p>	<p>Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung von 4950 Stereoskopischen Glasplatten. Katalogisierung.</p>	<p>Museum Rietberg, Zürich; Ausstellungen: «Alice Boner in Indien. Ein Leben für die Kunst», 29.11.2014–31.1.2015 Mumbai, 19.–31.10.2016 New Dehli, 22.9.2017–28.1.2018, Museum Rietberg, Zürich; Publikation: Kuratli A. et Beltz J. <i>Alice Boner. A visionary artist and scholar across two continents.</i> New Dehli: Rolli Books, 2014.</p>
<p>Daguerreotypien Eynard →</p>	<p>Daguerreotypien von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.</p>	<p>Restaurierung von 226 Daguerreotypien, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.</p>	<p>Centre d'iconographie genevoise, Genf; Ausstellung: «Révélation. Photographies à Genève», 27.5.–11.9.2016, Musée Rath, Genf; Online-Katalog</p>
<p>Léo und Micheline Hilber →</p>	<p>Das Fotografenpaar Léo (1930–1986) und Micheline Hilber (1946–2007) hinterlässt einen Bestand, der Stadt und Kanton Fribourg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert und z. B. Industrie und Wirtschaft oder das religiöse und gesellschaftliche Leben zeigt.</p>	<p>Konservierung / Restaurierung, Katalogisierung und Digitalisierung einer Auswahl von Bildern aus den insgesamt 50 000 Dokumenten des Bestands.</p>	<p>Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg; Website KUB und RERO; Ausstellung: «Studio Hilber: Léo et Micheline, photographes en mouvement», 23.6.–9.9.2017, KUB Freiburg</p>

Abgeschlossene Projekte 2016 – Fotografie			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung und Veröffentlichung von Originalabzügen aus dem Archiv der Fotostiftung Graubünden	Fotobestand des 19. Jahrhunderts der Fotostiftung Graubünden. Ein bedeutender Teil stammt aus der Sammlung des ehemaligen «Museum der Bündner Fotografen des 19. Jahrhunderts» in Filisur, das vom 2014 verstorbenen Pierre Badrutt gegründet und geführt wurde.	Bearbeitung und Erhaltung von 1310 Abzügen (Ferrotypien, Salzpapier, Albumin, Karbon, Kollodium), von denen 160 restauriert wurden. Digitalisierung von 827 Abzügen. Katalogisierung und Schaffung eines Online-Zugangs.	Fotostiftung Graubünden, Chur; Ausstellung im Rahmen der Veranstaltung Langer Samstag, 12.11.–31.12.2016, Chur; Oline-Zugang http://www.mediathek-graubuenden.ch/
Evaluationsprojekt Johannes und Hans Meiner	Der fotografische Bestand von Johannes (1867–1941) und Hans Meiner (1897–1963) umfasst mindestens 107 500 Bildträger, entstanden zwischen 1894 und 1960. Neben Porträts und Gruppenbildern, die den Hauptteil des Bestands ausmachen, gehören auch Architekturaufnahmen dazu. 1910 gaben Vater und Sohn Meiner eine Serie mit über 600 Architekturansichten, Ortsbildern und weiteren Sujets als Stereoskopie-Bilder heraus.	Präventive Erhaltungsmassnahmen. Umverpackung. Digitalisierung von 2610 Nitratnegativen. Digitalisierung der originalen Findmittel (Auftragsbücher). Katalogisierung. Schaffung eines Online-Zugangs zu einer Auswahl von 500 Bildern.	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich
Josef Laubacher Sen	Josef Laubacher Sen (1909–1954), Fotograf in Luzern, dokumentierte mit seinem aussergewöhnlichen Reportage-Stil die Menschen in ihrem industriellen und gewerblichen Umfeld. Durch seine Thematik und seinen Umfang ist der Bestand für die Geschichte der Fotografie in Luzern einzigartig.	Bearbeitung des Bestands. Erhaltungsmassnahmen (1500 Originalabzüge). Digitalisierung einer Auswahl von 635 Bildern. Katalogisierung.	Fotodokumentation Kanton Luzern; Stadtarchiv Luzern, Luzern; Online-Zugang www.findbuch.net ; http://www.fotodok.swiss/wiki/Projekt_Joseph_Laubacher_sen
Fotobestand Sigurd Leeder	Sigurd Leeder (1902–1981) gehört zu den Mitbegründern des Ausdruckstanzes. Der Bestand umfasst schriftliche Dokumente, audiovisuelle Aufnahmen und ikonographische Dokumente: 4000 Abzüge, 300 Negative und Glasplatten. Die Aufnahmen aus der Zeit zwischen 1920 und 1980 zeugen von der Kunst der Choreographie des 20. Jahrhunderts.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung von 960 Originalabzügen. 1 Album (24 Abzüge), 178 Negative und 10 Diapositive. Katalogisierung.	Schweizer Tanzarchiv, Lausanne; Ausstellung: «Sigurd Leeder – Sur les traces de la danse», 5.5.–30.7.2017, Museum für Gestaltung, Zürich
«Farbe bekennen» – Erhaltungs- und Erschliessungsprojekt zum Farbdia-Bestand im Ringier Bildarchiv	2009 ging der Bestand des Ringier Bilderdienstes an das Staatsarchiv Aargau über. Unter den sieben Millionen Bildern befinden sich zahlreiche Farbfotografien. Das Projekt setzt sich zum Ziel, Handlungsoptionen für den Umgang mit Farbfotografien zu entwickeln.	Erhaltungsmassnahmen und Zugang zu einer Auswahl des Bestands: älteste Fotografien (1958–1974) und Farbdias (1978–1999).	Staatsarchiv Aargau / Ringier Bildarchiv, Aarau
Prominent! Gesichter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Sport	Der Personenbestand Arnold Theodor Pfister (ATP) und Ringier Bilderdienst (RiBiDi) enthält Fotografien nationaler und internationaler Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Sport aus den Jahren 1936 bis 1976. Die Aufnahmen stammen von Fotografen, die für die beide Bilderdienste gearbeitet und sich in dieser Zeit einen Namen gemacht haben (Aeberli, Dutoit, Frei, Gerber, Glaus, Grisel, Hügin, Kuhn, Lang, Lindroos, Maurer, Metzger, Pfister, Rausser, Schmidli, Stampfli, Vogt, Weiss, Zubler, Zumbunn etc.).	Umlagerung der Glasplatten, Nitrat- und Acetatnegativen, Papierabzüge. Umpackung. Digitalisierung und Erschliessung einer Bestandsauswahl für die Vermittlung.	Staatsarchiv Aargau / Ringier Bildarchiv, Aarau; Website Ringier Bildarchiv https://www.ag.ch/ringierbildarchiv
Fotosammlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde zum Thema «Private Bilder: Familie, Stadt, Raum und Mobilität»	Drei Sammlungen mit Zeitdokumenten, die eine bedeutende Informationsquelle zur Dokumentation des Immateriellen Kulturgutes bilden und die Themen Familie, Stadt, Raum und Mobilität illustrieren: Sammlung Kreis, Nachlass Olga Frey-Schmidlin und Sammlung Heinrich Surbeck.	Präventive Erhaltungsmassnahmen. Konservierung / Restaurierung einer Auswahl von Bilddokumenten. Digitalisierung, Katalogisierung, Online-Zugang. Ca. 7500 Negative und 19 000 Abzüge.	Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel; SNF-Projekte «Intangible Cultural Heritage»

* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die Mehrzahl der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

TON/RADIO





KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

PATRICK LINDER, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Die Mitglieder des Kompetenznetzwerks Ton/Radio (KNT) haben sich im Jahr 2016 zu einer Vergabesitzung getroffen. Als neues Mitglied ist Verena Monnier von der Bibliothèque cantonale et universitaire Lausanne zum Netzwerk gestossen. Sie ergänzt das Team in idealer Weise. Nelly Valsangiacomo von der Universität Lausanne hat zudem ihren Rücktritt per Anfang 2017 angekündigt. Wir danken ihr an dieser Stelle bereits jetzt sehr herzlich für ihren grossen und langjährigen Einsatz für unser Netzwerk.

Die zunehmende Anzahl von Gesuchen ist einerseits ein Zeichen für das wachsende Bewusstsein für die fachgerechte Langzeitarchivierung von und die Sicherung des Zugangs zu Audiodokumenten. Andererseits ist es auch eine Herausforderung für das KNT, die Gesuche innert nützlicher Frist zu behandeln und die beschränkten finanziellen Mittel auf die besten Projekte zu verteilen. Aufgefallen ist zudem, dass einige Gesuche unvollständig oder noch nicht «projektreif» eingereicht wurden und zur Vervollständigung zurückgewiesen werden mussten.

In einigen Fällen konnte zumindest eine Anschubfinanzierung mit Auflagen empfohlen werden. Die Mitglieder des KNT hatten bereits Ende 2015 angeregt, die Gesuchsformulare zu überarbeiten und für technisch

Bilder oben (v.l.n.r.), Projekte im Bereich Ton: 1) Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler; 2) Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch; 3) Agora – Sicherung von Tondokumenten der Plenarsitzungen der verfassunggebenden Versammlung des Kantons Jura sowie der Sitzungen des jurassischen Parlaments.

nicht mit dem Audiobereich vertraute Institutionen und Nicht-Fachleute verständlicher und nachvollziehbarer zu gestalten. Diese Anpassungen wurden Anfang 2016 vollzogen und haben sich bereits bewährt.

Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe hat im Geschäftsjahr begonnen, die Grundlagen für die «Memoriav Empfehlungen Ton» zu aktualisieren. Ziel ist es, eine sowohl für Fachleute wie auch für Laien verständliche und nachvollziehbare «Guideline» zu erarbeiten. Das Dokument soll bis Ende 2017 fertiggestellt und spätestens 2018 veröffentlicht werden.

Aufgrund der Revision von RTVG/RTVV und dank der daraus hervor- gehenden Mitfinanzierung eines laufenden Projektes (Radio Stadtfilter – Stadtarchiv Winterthur) durch das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) wurden Mittel freigesetzt, die in ein weiteres Privatrado-Projekt investiert werden konnten. Aufgrund der sich ändernden gesetzlichen Grundlagen wurde in Zusammenarbeit mit der Radioschule «klipp+klang» ein erster Workshop für Privatrados durchgeführt.

PROJEKTE IM BEREICH TON/RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHSVERANTWORTLICHER TON/RADIO

Neben den SRG-Radioprojekten konnten 2016 vier weitere interessante Erhaltungsprojekte gestartet werden: Für das Inventar der Tonband- sammlung des Musikkritikers Fritz Muggler, das die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) erstellt, wie auch für das Tonträger-Inventar aus dem Nachlass des Komponisten Pierre Kaelin (BCU Fribourg) wurden Vorbereitungsarbeiten an die Hand genommen. Ähnliches gilt für die Aufnahmen von Radio Agatashya aus Ruanda, die mit Unterstützung der Eidgenossenschaft entstanden sind und durch die Stiftung Hironelle



Der Journalist und Organist Fritz Muggler nahm in seinem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1000 Tonbänder mit musikalischen Radiosendungen auf. Foto: Rudolf Müller / Memoria

gesichert werden. Das Projekt mit Tonaufnahmen der Radioschule klipp+klang stand Ende Jahr bereits kurz vor dem Abschluss.

Mehrere Projekte wurden 2016 abgeschlossen. So das Projekt mit Oral-History-Dokumenten aus der Arbeiterbewegung des Genfer Collège du travail. Sie sind ebenso via Memobase zugänglich, wie die Sammlung von Aufnahmen des Puppencabarets von Fred Schneckeburger der ZHdK. Auch das Inventar des Schweizerischen Cabaret-, Chanson- und

Pantomimen-Archivs in der Schweizerischen Theatersammlung Bern ist inzwischen abgeschlossen. Es ist über den Bestandesnachweis auf Memobase einsehbar. Von früheren abgeschlossenen Projekten konnten im Berichtsjahr die Sammlung des Club 44 in La Chaux-de-Fonds und die Patois-Sendungen von RTS auf Memobase für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Einige Projekte wurden 2016 abgeschlossen, sind aber erst 2017 via Memobase zugänglich: So die Aufnahmen des Schweizer Ethnologen Jean Gabus für das Musée d'ethnographie in Neuchâtel (MEN) und der Nachlass von Paul Burkhard. Gleiches gilt für das Projekt mit RadioX, für das noch letzte technische Details zu regeln sind. Kurz vor dem Abschluss stehen auch die Arbeiten mit Radio LoRa, wo der Umgang mit grossen Datenmengen anspruchsvoller ist, als geplant.

Bei den Projekten mit der SRG lag ein Schwerpunkt auf den fragilen Direktschnittplatten der 1930er und 1940er Jahre. RTS führte Inventararbeiten weiter, während bei RTR und SRF die Migration und Verbesserung früherer Sicherungsarbeiten im Vordergrund standen. Ein zweiter Schwerpunkt betraf ältere Beständen auf Magnetband. Bei SRF waren dies Hörspiele, bei RSI wurde die Komplettierung von regionalen Informations- und Unterhaltungssendungen vorangetrieben, punktuell auch auf fragilen digitalen Medien.

Bei den übrigen Projekten wurden die 2015 erwähnten Absprachen zur Katalogisierung umgesetzt. Sie halfen die künftige Integration in Memobase sicher zu stellen. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken ist aufgrund der unterschiedlichen Datenschemata anspruchsvoll. Weitere Herausforderungen im Berichtsjahr waren Personalwechsel bei den Projektpartnern oder die Suche nach Lösungen für die Langzeitarchivierung von Originalen und das Speichern der Streaming-Files.

Neben der laufenden Projektarbeit wurde mit Blick auf die erfolgte Revision des RTVG / der RTVV und wegen Anfragen für Erhaltungs-Projekte von Privatradios ein weiterer Workshop gemeinsam mit der Radioschule klipp+klang durchgeführt. Drei Themen standen dabei im Vordergrund: Bewertung, Katalogisierung und Langzeiterhalt der Dokumente.

Laufende Projekte 2016 – Ton/Radio			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Radioschule klipp+klang →	Die Radioschule klipp+klang wurde 1995 gegründet, um Sendungsmachenden nicht kommerziell ausgerichteter Lokalradios journalistische Ausbildung anzubieten. In 20 Jahren entstand in Kursen, Projekten, Kooperationen und Lehrgängen viel Audiomaterial auf fragilen, von Zerfall und Obsoleszenz bedrohten digitalen Tonträgern.	Überführung in langzeitstabile Formate, Katalogisierung. Die Sicherung von Originalen, Archivkopien und Kontextmaterial erfolgt in Kooperation mit dem Schweizerischen Sozialarchiv.	Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs Zürich; Memobase
Geschichte und Gedächtnis des Völkermords in Ruanda: Digitalisierung des Archivs von Radio Agatashya, Radiosender mit humanitärem Anspruch →	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondele betriebenen und u.a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs.	Fondation Hirondele, Lausanne; Memobase
Pierre Kaelin – Inventar der Tonaufnahmen (Phase 1) →	Pierre Kaelin (1913–1995) wirkte in Freiburg als Chorleiter, Orchesterleiter, Komponist und Musiklehrer. Sein Nachlass umfasst u.a. über 1300 vom Zerfall bedrohte Tonträger verschiedener Formate, die in der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg deponiert sind.	Erstellen eines Detailinventars der in der KUB deponierten Tonträger. Erste Präventionsmassnahmen.	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg; Memobase
Inventar Tonbandsammlung Fritz Muggler →	Der Journalist und Organist Fritz Muggler (geb. 1930) nahm in seinem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1000 Tonbänder mit musikalischen Radiosendungen auf. Er hat die Bänder der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK überlassen.	Inventar des Bestands im Rahmen eines bibliographischen Projekts. Schwerpunkt auf den Helvetica-Dokumenten.	Zürcher Hochschule der Künste ZHdK; Memobase
Agora – Sicherung von Tondokumenten der Plenarsitzungen der verfassunggebenden Versammlung des Kantons Jura sowie der Sitzungen des jurassischen Parlaments →	Aufnahmen der Plenarsitzungen der verfassunggebenden Versammlung des Kantons Jura der Jahre 1975 bis 1978 sowie der Sitzungen der ersten drei Legislaturperioden des jurassischen Parlaments von 1979 bis 1990.	Katalogisierung und Aufbereitung der Metadaten für den Zugang.	Archives cantonales jurassiennes, Porrentruy; Wikimedia; Memobase
Erhaltung des Tonarchivs der Stiftung CAUX Initiativen der Veränderung (ehemals Moralische Aufrüstung) →	Auf insgesamt 2467 Bändern wurden rund 4400 Stunden der Ende der 1950er-Jahre bis 2004 in Caux sur Montreux veranstalteten Konferenzen aufgenommen. Dabei kamen hauptsächlich soziale, wirtschaftliche und geopolitische Themen zur Sprache.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Archives de la Ville de Lausanne; Memobase
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen →	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	Memobase
Jazz in Willisau: Aufnahmen aus dem Privatarchiv Niklaus Troxler →	Die Konzertreihe «Jazz in Willisau» (ab 1966) und das «Jazzfestival Willisau» (ab 1975) gehören seit ihren Anfängen zu den wichtigsten Veranstaltungen für zeitgenössischen und freien Jazz in Europa. Niklaus Troxler, Gründer und Organisator der Veranstaltung, hat von einem grossen Teil der Konzerte Tonaufnahmen mitschneiden lassen und diese der Hochschule Luzern übergeben. Der Bestand umfasst 240 Tonbänder und über 120 DAT Kassetten (insgesamt ca. 550 Std. Musik).	Digitalisierung und Katalogisierung.	Musikbibliothek der Hochschule Luzern; Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch ; Memobase
Basler Afrika Bibliographien →	Tonsammlung zur afrikanischen Geschichte, Politik, Literatur und Musik im südlichen Afrika und in der Schweiz. 2012–2013 wurden Interviews der Journalistin und Autorin Ruth Weiss bearbeitet. 2014–2016 folgten Aufnahmen des Schweizer Afrika Forschers Hans-Werner Debrunner und der Basler Augenärztin Erika Sutter sowie der Bestand «Namibia».	Digitalisierung und Katalogisierung.	Basler Afrika Bibliographien, Basel; Memobase
Schallplattenaufnahmen aus dem Nachlass Elsa Mahler →	Originale Tonaufnahmen von Volksliedern, welche die Basler Slavistin Elsa Mahler (1882–1970) zwischen 1937 und 1939 im Rahmen von Feldforschungen bei den Pecory-Russen auf estnischem Gebiet gemacht hat. Es handelt sich um 200 direkt geschnittene Platten.	Digitalisierung und Katalogisierung.	Öffentliche Bibliothek der Universität Basel; Memobase
Sendungsarchiv Radio LoRa →	Im Archiv von Radio LoRa (Alternatives Lokalradio Zürich) wurden seit Sendebeginn 1983 gegen 5000 Tonträger mit Aktualitäts- und Hintergrundsendungen zu sozialen, politischen und kulturellen Themen gesammelt.	Sicherung und Transfer der Tondokumente auf dem obsoleten Video-8-Format; Katalogisierung; Sicherung von relevantem Begleitmaterial; Selektion.	Radio LoRa, Zürich; Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch

Fortsetzung auf folgender Seite →

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Tondokumente Radio / Radiotelevisione svizzera di lingua italiana RSI →	Auswahl physisch bedrohter Tondokumente auf ¼ Zoll Band sowie auf obsoleten DAT-Kassetten. Schwerpunkte 2016 waren regionale Kultur-, Unterhaltungs- und Informationssendungen wie «Terza pagina 1950–1992», «Millevoci» oder «Voci del grigion italiano».	Auswahl der Dokumente, Digitalisierung, Erheben der Metadaten. Komplettieren früherer Arbeiten.	Aufnahmen «Radiosa»: Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch Für alle übrigen Dokumente: Memobase
Tondokumente Radio / Radiotelevisione svizzera di lingua italiana RTR →	Katalogisierung wichtiger Tondokumente auf Direktschnittplatten der 30er und 40er Jahre. Übertragung von DAT-Kassetten aus den frühesten Rettungsprojekten in Files (u. a. Sendung «Viagiond cul microfon»). Erschliessung von Nachrichtensendungen der 1990er Jahre auf analogen Kassetten.	Digitalisierung und Katalogisierung in FN-BASE, Sicherung des relevanten Begleitmaterials. Aufschalten des online Zugangs zu den Audiofiles.	Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch ; Memobase; «Viagiond cul microfon»: Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; Hörspiele: Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Tondokumente Radio / Schweizer Radio und Fernsehen SRF →	Historische Eigenproduktionen mit Wortdokumenten aus den Bereichen Information, Kultur und Unterhaltung, sowie Hörspiele. Der Schwerpunkt wurde 2016 auf das Studio Zürich gelegt.	Überführung ins BWF-Format, Katalogisierung, Sicherung des relevanten Begleitmaterials. Nachweis der Daten in Memobase.	Metadaten und Zugangskopien: Memobase www.memobase.ch
Tondokumente Radio / Radio Télévision Suisse RTS →	Detailliertes Inventar der gefährdeten 78 T Direktschnittplatten. Digitalisierung von 250 fragilen 78 T Direktschnittplatten mit Schwerpunkt auf der Zeit des zweiten Weltkriegs.	Inventarisierung, Bestandspflege, Digitalisierung, Katalogisierung.	Memobase (ausgewählte Dokumente)

Abgeschlossene Projekte 2016 – Ton/Radio

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Erhaltung des Tonarchivs Collège du travail →	Oral-History Zeugnisse aus den Jahren 1920 bis 1990 von Arbeitern und Arbeiterinnen in Genf sowie Radiosendungen, die in den 1980er Jahren vom Collège du travail auf Radio Zones produziert wurden.	Digitalisierung und Katalogisierung. Datentransfer ins Schweizerische Sozialarchiv.	Collège du travail, Genf; www.collegedutravail.ch/son ; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs Zürich: www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_1028 ; Metadaten und teilweise Zugangskopien: Memobase www.memobase.ch
Ton- und Videodokumente des Schweizer Marionettentheaters Zürich →	Die international bekannte Marionettensammlung der Kunstgewerbesammlung der Zürcher Hochschule der Künste enthält Werke von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern des 20. Jahrhunderts («Fred Schneckenburgers Puppencabaret»). Die Ton- und Videoaufnahmen gehören zu den ältesten erhaltenen Magnetaufnahmen in der Schweiz.	Digitalisierung und Katalogisierung von 6 Direktschnitt-Schallplatten, 32 Tonbändern und 6 VHS-Kassetten.	Museum für Gestaltung / Zürcher Hochschule der Künste, Zürich; Metadaten: Memobase www.memobase.ch und eMuseum ZhdK www.emuseum.ch ; Metadaten und Zugangskopien: FN-Base / Netzwerk AV-Arbeitsplätze Schweizerische Nationalphonothek www.fonoteca.ch
Inventar der Unikate des Schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs →	Unikate auf Tonbandkassetten des Schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs. Inventar im Hinblick auf die Langzeitsicherung; Abgleich mit archivierten Radioaufnahmen.	Inventarisierung.	Schweizerische Theatersammlung STS, Bern; Inventar: Memobase http://www.memobase.ch/de/stock/detail/STS-INV_STS
Tonarchiv Jean Gabus Afrika 1948–1953 →	Tonbänder mit Aufnahmen von Musik der Völker der Haussa, Tuareg, Peul und Mauretanier aus den Jahren 1948–1953; aufgenommen im Niger, in Mali und in Mauretanien durch den Schweizer Ethnologen Jean Gabus.	Sicherung der Bänder und Wiederherstellung der korrekten Geschwindigkeit.	Musée d'ethnographie de Neuchâtel; Online-Datenbank MEN www.men.ch ; Memobase
Tonträger-Nachlass Paul Burkhard →	Im Nachlass des Schweizer Komponisten und Dirigenten Paul Burkhard in der Zentralbibliothek Zürich befinden sich fragile Tonträger (78 T Platten und Bänder). Sie ergänzen den Bestand an Dokumenten im Schweizer Radio SRF.	Digitalisierung in der Schweizerischen Nationalphonothek, Katalogisierung in der Zentralbibliothek Zürich.	Zentralbibliothek Zürich; Rechercheportal www.recherche-portal.ch ; Metadaten und Zugangskopien: Memobase www.memobase.ch
Audioarchiv Radio X →	Im Archiv des Basler Jugend- und Kultursenders Radio X lagert Audiomaterial auf älteren digitalen Formaten für die keine Abspielgeräte mehr gefunden werden oder die akut bedroht sind.	Einspielen und Katalogisieren von Eigenproduktionen aus den Bereichen Kultur und Gesellschaft. Die technischen Arbeiten wurden 2015 abgeschlossen, der Datentransfer 2016.	Archiv Radio X, Basel; Website Radio X; Metadaten und Zugangskopien: Memobase www.memobase.ch

FILM



Panamericana (1957/58). Filmstill: Stiftung Jesuiten weltweit, Zürich



KOMPETENZNETZWERK FILM

ROLAND COSANDEY, PRÄSIDENT KOMPETENZNETZWERK FILM

Im Berichtsjahr hat das Kompetenznetzwerk Film (KN Film) ein neues Mitglied erhalten: Martin Koerber hat Reto Kromer in unserer Gruppe abgelöst. Er ist seit 1988 für zahlreiche Restaurierungsprojekte verantwortlich, seit 2003 Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (Berlin) und seit 2007 Direktor der deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen (Berlin). Martin Koerber steuert sein umfangreiches Fachwissen bei, das in dieser Zeit der Herausforderungen der Digitalisierung für uns besonders wertvoll ist. Seine Ernennung zum Mitglied des KN Film soll nicht die letzte sein. Ein Vertreter aus der Welt der Filmproduktion wäre in unseren Reihen ebenfalls höchst willkommen.

2016 wurden zusätzlich zum Jahresprogramm der Cinémathèque 13 Fördergesuche eingereicht. Acht von ihnen wurden akzeptiert, eines davon allerdings nur teilweise und mit der Aufforderung das Gesuch neu zu überarbeiten. Es handelt sich dabei um das Gesuch des Museums für Kommunikation (Bern), das einen bedeutenden Bestand von Filmen rund um die PTT aufbewahrt.

Diese Entscheidung zeigt, wie wichtig es ist, ein Projekt schon im Vorfeld zu betreuen. Memoriaiv und die Experten des KN Film können eine solche Betreuung im Rahmen ihrer Möglichkeiten anbieten.

Bilder oben (v.l.n.r.), Projekte im Bereich Film: 1) *Die letzte Chance* (1945); 2) Erhaltung und Erschliessung von Filmen der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC); 3) Seedamm Rapperswil.

Der besondere Charakter filmischer Dokumente und ihrer Erhaltung macht dies notwendig, und oft haben selbst die grossen Institutionen zu wenig Ressourcen oder kein qualifiziertes Personal für solche Aufgaben.

Wir möchten an dieser Stelle erneut auf die Dringlichkeit filmografischer Arbeiten hinweisen. Zu unserem grössten Bedauern werden sie jedoch ausserhalb der Memoriaiv-Massnahmen kaum durchgeführt, weder zu historischen noch zu Inventarzwecken. Dabei geht es hier doch um wichtige Instrumente für die Interpretation des audiovisuellen Diskurses. Darüber hinaus kann man mit ihrer Hilfe besser einschätzen, was erhalten werden sollte. In diesem Zusammenhang soll die von Memoriaiv unterstützte Filmografie des Archivs für Agrargeschichte (Bern) lobend erwähnt werden, welche die politische, soziale und ideologische Bedeutung der bäuerlichen Welt in der Schweiz thematisiert. Dieser Beitrag dürfte wegweisend für die Erhaltung von Auftragsfilmen sein (seit einigen Jahren ein Schwerpunktbereich der Cinémathèque und von Memoriaiv), nicht zuletzt wegen der interessanten Beiträge von Historikern, die das Wissen um die Schweizer Filmwelt wesentlich bereichert haben.

PROJEKTE IM BEREICH FILM

JOËLLE BORGATTA, BEREICHSVERANTWORTLICHE FILM

Die Cinémathèque suisse (CS), das Kompetenzzentrum des Bereichs Film, restauriert historisch und kulturell bedeutsame Filme. Ausgewählt werden diese nach einem Programm mit mehreren Kategorien: grosse Autoren, die Geschichte der Schweiz, Schweizer Filmgeschichte, Auftragsfilme und Reise- und Forschungsfilm. Wir wollen hier auf zwei Titel eingehen, die das Jahr 2016 geprägt haben.

Am 16. Mai 2016 wurde in der Rubrik «Cannes Classics» und als Auftakt einer ganzen Reihe von Filmfestivals (Locarno, Zürich, Lyon, Bologna) eine restaurierte Version von *Die letzte Chance* von Leopold Lindtberg (1945) aufgeführt. Siebzig Jahre zuvor hatte der Film bei den ersten Filmfestspielen von Cannes den Grossen Preis der Jury gewonnen. *Die letzte Chance* gilt als einer der wichtigsten Filme der Schweizer Kinogeschichte und wurde auch in den USA, genauer gesagt in New York (MoMA International Festival of Film Preservation), erneut gezeigt.

Die erste und einzige Adaptation einer der berühmten Bilder- geschichten von R. Töpffer, *Histoire de Monsieur Vieux-Bois* (1921), war im September in digital restaurierter Form auf dem Festival Fantoche in Baden zu sehen. Produziert wurde sie von den Genfern Peyrot und Ehrenhold. Die Scherenschnitt-Ausführung stammt von den Franzosen Lortac und Cavé. Dadurch sollte dieser wichtige Beitrag zur europäischen Zeichentrickfilmgeschichte endlich wieder einem grösseren Publikum zugeführt werden.

Abgesehen von der finanziellen Unterstützung der CS hat Memoriaiv auch die weitere Behandlung der 16-mm-Filme der *Fédération Internationale de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge (FICR)* finanziert und acht neue Projekte finanziell unterstützt. Drei Projekte betreffen Filme auf Nitratrollen, die im Hinblick auf ihre Erhaltung vorrangig behandelt werden. In Ermangelung eines nationalen «Nitratplans» gewährt das Kompetenznetzwerk Film in diesem Jahr der Kinemathek Bern/Lichtspiel seine Unterstützung bei der Inventur ihrer Nitratfilmbestände und bei der Restaurierung von vier Auftragsfilmen aus den Jahren 1920–30. Beim dritten Projekt dreht sich alles um die Filme des Fotografen und Regisseurs Carl Brandt, die in den 1930er-Jahren in Graubünden aufgenommen wurden.

16-mm-Filme und die Probleme, die eine Verschlechterung ihres Zustands aufwirft, sind ein Thema bei vier weiteren Projekten, darunter Panamericana (1957-1958), ein Bericht über eine Reise des Jesuitenpaters Felix Plattner nach Südamerika auf den Spuren von schweizerischen und deutschen Missionaren, sowie bei dem Film Lopper (1962/1991), der den Bau der ersten Autobahn des Landes dokumentiert.

Nachdem 2015 der Film *Morgarten findet statt* von Erich Langjahr an der Reihe war, stand dieser Regisseur mit *Ex Voto* (1986) im Jahr 2016 erneut auf dem Programm. Bei seiner ursprünglichen 16-mm-Farbumkehrfilmrolle haben die Farben schon deutlich gelitten. Der Film wurde auch digital konserviert.

Die Erhaltung der von der Familie Knie gedrehten Filme (16 mm und Super 8) ist Teil der Initiative zur Vermittlung der gesamten Archive des Nationalzirkus. Memoriaiv möchte hier auch die Erhaltung von Fotografien unterstützen.

Im Rahmen unseres Beitrags zum 2. Band der *Filmographie neuchâtoise* fördern wir zudem die Erforschung und Bestandsaufnahme von Filmen aus der Zeit zwischen 1950 und 1970, damit wir in Kenntnis der Sachlage weitere Erhaltungsmassnahmen in Betracht ziehen können.

Schliesslich haben wir 2016 auch mit einem weiteren Langzeitprojekt begonnen, nämlich mit der schrittweisen Online-Publikation sämtlicher Beiträge der Schweizer Filmwochenschau mit rund 6600 aktuellen Themen aus den Jahren 1940 bis 1975. Das Jahr 1956 steht seit Mitte November auf www.memobase.ch in den drei Sprachen (DE, FR und IT) zur Verfügung.

Die folgende Auflistung zeigt den grossen Umfang der laufenden oder bereits abgeschlossenen Projekte.

Laufende Projekte 2016 – Film			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
San Gottardo (1977), Villi Hermann*	Langspielfilm. 16-mm-Negativ. Triacetat.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Es geschah am helllichten Tag (1958), Ladislav Vajda*	Langspielfilm. Triacetat. Der Film wurde nach dem Drehbuch von Friedrich Dürrenmatt von Präsens-Film realisiert. Auf der gleichen Grundlage schrieb Dürrenmatt den Roman «Das Versprechen».	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Heidi und Peter (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacetat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les apprentis (1964), Alain Tanner*	Der Film markiert den Übergang zum «neuen Schweizer Film». Der Gestaltung des Dokumentarfilms liegt das Prinzip «cinéma vérité» zugrunde. Er porträtiert Jugendliche, die in der Lehre sind, indem er sie weitgehend selbst zu Wort kommen lässt. Es existieren nur noch abgenutzte Kopien des Films. 35 mm, s/w.	Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
La Mobilisation 1914*	Ensemble von Materialien, das analysiert werden muss; eilweise am Zerfallen. 35 mm. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Das Menschlein Matthias (1941), Edmund Heuberger*	Langspielfilm. 35 mm. Nitrat.	Restaurierung, Digitalisierung, Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Bestand Henry Brandt*	Die Schweiz im Spiegel. Serie von 5 Kurzfilmen, die für die Expo 64 realisiert wurden.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Julius Pinschewer*	Werbefilme (Animationen). Nitrat.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme*	Le papier matière irremplaçable (1943,44?); Unser Wort ist das Bild (1948), Adolf Forter; L'appel de la musique – Freundschaft mit der Musik (1949), Victor Borel; Burgen und Schlösser der Schweiz (1936), Eduard Probst; Psychiatrie-Filme (Depot der Psychiatrischen Klinik Waldau).	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Ernest et Gisèle Ansgore IV*	Kurzfilme. 16 mm.	Digitalisierung der fragilen originalen 16-mm-Umkehrfilme.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Innere Mongolei (1936), Emil Berna*	Expeditionsfilm. 35 mm.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Ciné-journal suisse I, 1923–1936 →	Das erste Ciné-journal suisse, welches die frühen Film-Aktualitäten der Schweiz auf nationaler und internationaler Ebene vermittelte. Nitrat.	Fotochemische Restaurierung und Herstellung von Kopien.	Cinémathèque suisse, Lausanne; Schweizerisches Bundesarchiv, Bern; www.reto.ch/cgi-bin/cjs.pl
Ex Voto (1986), Erich Langjahr	Dokumentarfilm. 16 mm.	Restaurierung und Digitalisierung ausgehend vom 16 mm Umkehrfilm (Original).	Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung der Nitratfilme von Carl Brandt (1893–1972) – AV-Portal Kanton Graubünden	26 Filme, die vom Fotografen Carl Brandt gedreht wurden. 35 mm. Einblick in das Leben der High Society im Arosa der 1930er Jahre.	Digitale Restaurierung. Herstellung fotochemischer Erhaltungselemente.	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur; Cinémathèque suisse, Lausanne
Erhaltung und Erschliessung von Filmen der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) →	35-mm- und 16-mm-Filme, welche internationale humanitäre Aktionen nach Naturkatastrophen dokumentieren.	Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von ca. 18 Filmen von insgesamt 81 Titeln.	Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC), Genf https://av.ifrc.org ; www.youtube.com/channel/VCd26E77hqagPOuP2jxfStdA
Erhaltung des Filmbestands KNIE	16-mm- und Super-8-Filme, die zwischen 1935 und 1984 von der Familie Knie gedreht wurden. Sie dokumentieren die Vorführungen und das Zirkusleben.	Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 152 Filmen.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Digitalisierung des Dokumentarfilms Lopper (1962/1991)	Dokumentarfilm von Arnold und Urs Odermatt über den Bau der ersten Autobahn in der Schweiz. 16-mm-Umkehrfilm, s/w.	Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Aufarbeitung und Identifizierung der Nitratsammlung im Lichtspiel / Kinemathek Bern	Das Lichtspiel besitzt eine bedeutende Sammlung von Nitratfilmen, die erhalten werden sollen.	Identifizierung und Analyse des Bestands. Verpackung, Katalogisierung.	Lichtspiel / Kinemathek Bern
Filmographie neuchâtelaise →	Band II der Filmographie neuchâtelaise ist den Jahren 1950–1970 gewidmet (ca. 200 Filme).	Recherchen und Beschreibung.	Publikation und Online-Zugang

Fortsetzung auf folgender Seite →

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die Mehrzahl der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen (35-mm-, 16-mm- und Super-8-Filme). Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung. Katalogisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne; JUST-Archiv, Walzenhausen
Stiftung CAUX – Initiativen der Veränderung	Umfangreiches Erhaltungsprojekt, welches die Gesamtheit des Archivbestands der Stiftung beinhaltet, in Partnerschaft mit dem Staatsarchiv des Kantons Waadt, dem Stadtarchiv Lausanne, der UNIL und der ECAL. Der Filmbestand besteht aus rund 170 von der Stiftung produzierten Titeln, welche deren Aktivitäten in den Jahren 1939–1985 festhalten.	Erhaltung und Digitalisierung Katalogisierung.	Archives de la Ville, Lausanne
Sicherung und Valorisierung des Filmbestands IBA (Industrielle Betriebe Aarau)	Auswahl von 16-mm-Filmen. 20 Titel.	Restaurierung, Digitalisierung.	Stadtmuseum Aarau
Filmbestand Schönwetter	Erhaltung des Filmbestands des Fotografen Hans Schönwetter: 200 Filme aus den Jahren 1929–1965, welche die Geschichte, die Politik, die Kultur und die Wirtschaft des Kanton Glarus dokumentieren.	Analyse des Bestands. Verpackung. Digitalisierung. Katalogisierung.	Museum des Landes Glarus Freulerpalast
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Erhaltung einer Auswahl von Filmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003).	Restaurierung von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen 16 mm. Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich.
Animationsfilme für die Laterna magica →	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Schweizer Kameramuseum, Vevey

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die Mehrzahl der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

Abgeschlossene Projekte 2016 – Film

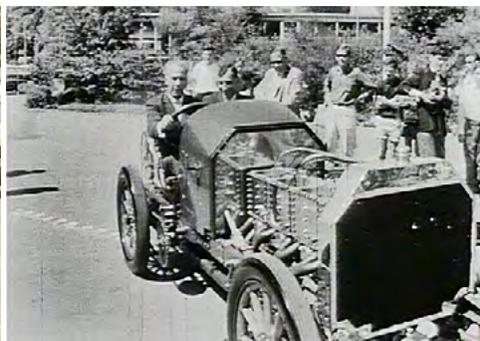
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Kleine Freiheit (1978), Hans-Ulrich Schlumpf*	Dokumentarfilm. 16 mm. Das Ende der Familiengartenanlage Herdern: Ein Dokument zur Zürcher Stadtentwicklung sowie eine liebevoll-kritische Darstellung von Freizeitfreiheiten.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Die Letzte Chance (1945), Leopold Lindtberg*	Langspielfilm. 35 mm. Nitrat. Entdeckung neuer Elemente.	Fotochemische und digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Les Arpenteurs (1972), Michel Soutter*	Langspielfilm. 35 mm. Triacetat.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Filme von Cuno Amiet*	Kurzfilme über den Maler Cuno Amiet und seine Familie. 16 mm.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Rund um's Mittelmeer – Autour de la Méditerranée (1926)*	Der Film ist Teil einer Reihe von Expeditions- und Reisefilmen, die in den 1920er Jahren durch die CSPS / SSVK realisiert wurden. Unvollständige Kopie, Triacetat, Depot von Conrad A. Schlaepfer, Operateur.	Digitale Restaurierung mit Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Bolivien. Das Südamerikanische Berg- und Indianerland (1934 ?), Philipp Vacano*	Dokumentarfilm (Reise- und Forschungsfilm). Nitrat.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Pirogues sous les lianes (1956), Henry Larsen und May Pellaton*	Dokumentarfilm (Reise- und Forschungsfilm). 16 mm.	Digitale Restaurierung, Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Auftragsfilme*	Die Erde und Wir, Werner Dressler; Hommes et Machines (1939), Werner Dressler und Kurt Früh; Die Lederfabrikation (1930 ?).	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Das genossenschaftliche Zürich (1929–30 ?)*	Auftragsfilm über die Bau- und Wohngenossenschaften in Zürich. 35 mm. Nitrat. Koloriertes Unikat.	Digitale Restaurierung, Herstellung eines fotochemischen Erhaltungselements und Erhaltung der Kurzversion.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Ernest und Gisèle Ansgore III*	Togal (1957) 88 m – 8'; Dissociation et structure (1966) 295 m – 27'; Ephémère Aurélie (1968) 165 m – 15'; Anselme Boix-Vives, mon père (1969) 175 m – 16'; Ce capucin c'est moi (1971) 240 m – 22'; La Comtesse des faubourgs (1971) 97 m; Moi le voleur aux semelles de silence (1974) 245 m – 23'; Techniques d'animation (1976) 132 m – 12'; Anima (1977) 45 m – 4'; Das Veichlein (1981) 35 m – 3'; Les enfants de laine (1983) 56 m – 5'.	Digitalisierung ausgehend von fragilen 16-mm-Umkehrfilmen (Originale) und von Original-Negativen 35 mm.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Projekt Pathé-Baby*	In der Cinémathèque suisse aufbewahrte Sammlung: Rund 2000 9,5-mm-Filme.	Digitalisierung. Indexierung der gesamten Sammlung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Tauwetter (1977), Markus Imhoof	Langspielfilm. 35-mm-Negativ (Essigsyndrom).	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Das Kalte Herz (1923/33) von Karl Ulrich Schnabel, mit Franz Schnyder und Stefan Schnabel	Rekonstruktion des Films anhand von wiederentdeckten Filmelementen. 16 mm.	Chemische Behandlung der Filme (Essigsyndrom). Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne
Panamericana (1957/58) →	Dokumentarfilm, 16 mm, Farbe, von Pater Felix Plattner (Konzept) und Albert Lunte (Kamera), die ihre Reise durch Südamerika auf den Spuren der Deutschen und der Schweizer Jesuitenmissionare dokumentiert.	Digitale Restaurierung mit Rekonstruktion.	Cinémathèque suisse, Lausanne, Stiftung Jesuiten weltweit, Zürich
Erhaltung und Erschliessung von Filmen der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) →	35-mm- und 16-mm-Filme, welche internationale humanitäre Aktionen nach Naturkatastrophen dokumentieren.	Restaurierung und Digitalisierung einer Auswahl von 26 Filmen. 35-mm-Erhaltungskopien von 12 Filmen. Katalogisierung.	Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC); https://av.ifrc.org/ http://www.youtube.com/channel/VCd26E77hqagPOuP2JxfStdA
Auftragsfilme aus der Sammlung Lichtspiel / Kinemathek Bern	Bau der Lorrainebrücke, 1930. Nitrat. 35 mm. Stumm. Viragiert; Symphonie der Arbeit (1938). Nitrat. 35 mm. Lichtton. s/w; Bilder vom Berner Flugmeeting (1935). Nitrat. 35 mm. Stumm. s/w.; [Wochenschau: Sporthemen aus der Schweiz], 1920?. Nitrat. Stumm. Viragiert.	Restaurierung, Digitalisierung, 35-mm-Erhaltungskopien. Katalogisierung.	Lichtspiel / Kinemathek Bern; Cinémathèque suisse, Lausanne; http://www.lichtspiel.ch/datenbank/film/
Seedamm Rapperswil	16-mm-Filme. Essigsyndrom. Bau des Seedamms in Rapperswil, eine audiovisuell kaum dokumentierte Baustelle. Einer der Filme zeigt die letzte Öffnung der Drehbrücke im Jahr 1939.	Chemische Behandlung der Filme. Digitalisierung.	Staatsarchiv St. Gallen; http://scope.staatsarchiv.sg.ch/detail.aspx?ID=490537
Der Film in der Landwirtschaft. Erstellung einer Filmografie zur agrarischen Filmproduktion	Eruierung, Verzeichnung, Archivierung, Analyse und Vermittlung des Filmmaterials, das im und über Agrarsektor produziert worden ist.	Schaffung einer Filmografie und Erstellung einer relationalen Filmdatenbank «European Rural History Filmdatabase», Digitalisierung von 80 Filmen.	Archiv für Agrargeschichte, Bern. http://www.images-historiereale.ch/images_2016

* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». →

** Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die Mehrzahl der digitalisierten Bestände wird über www.memobase.ch zugänglich gemacht.

VIDEO/TV





KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHsverantwortlicher VIDEO/TV

Die Besetzung des Kompetenznetzwerks Video/TV (KNV) hat sich auch dieses Jahr verändert: Professor François Vallotton hat die Gruppe wegen zunehmender zeitlicher Belastung an der Universität verlassen; für sein Engagement und das wertvolle Einbringen der Perspektive der historischen Wissenschaft und Lehre sei ihm auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt. Die Kompetenzen in diesem Bereich werden seit diesem Jahr von Dr. Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft abgedeckt. Zusätzlich konnte auch noch Alexandre Garcia gewonnen werden, der sich als Projektleiter im Archiv des IKRK insbesondere in IT- und datenbankspezifischen Fragen audiovisueller Archive gut auskennt. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit den beiden neuen Mitgliedern, die sich bereits im Berichtsjahr stark eingebracht haben.

Neben der alljährlichen Beurteilung der Fördergesuche war das KNV mit der Überarbeitung der Empfehlungen beschäftigt. Eine Arbeitsgruppe hat die Aktualisierung der Videoempfehlungen weitergeführt. Inhaltlich sollen diese Empfehlungen die technische Entwicklung der letzten Jahre abdecken und insbesondere die Aspekte der digitalen Archivierung von Video behandeln. Eine weitere, bereichsübergreifende

Bilder oben (v.l.n.r.), Projekte im Bereich Video: 1) Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des audiovisuellen Archivs von Canal9 (1984–2005) – Phase I; 2) Erhaltung und Zugänglichmachung der Videosammlung im Verkehrshaus der Schweiz; 3) Erhaltung von RSI-Programmen, die von Enzo Regusci produziert wurden.

Gruppe hat sich einerseits um die englischsprachige erste Version der Empfehlungen für die digitale Archivierung von Film und Video (DAFV) gekümmert, welche die im Frühling 2016 publiziert wurde und bereits jetzt auf grosse Nachfrage stösst. Die Videoempfehlungen (wie auch die Empfehlungen in den anderen Bereichen) und die DAFV überschneiden sich inhaltlich, was einerseits eine gute Koordination der laufenden Arbeiten erforderlich macht, andererseits für die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die Entwicklung und Publikationsform aller Memorien-Empfehlungen spricht. An den DAFV wurde im 2016 noch weiter gearbeitet, sodass voraussichtlich Anfang des neuen Jahres eine Version 1.1 in Deutsch, Französisch und Englisch publiziert wird.

Wie im letzten Bericht angekündigt wurde dem BAK ein Grundlagenpapier zur allfälligen Gründung eines Kompetenzzentrums Video/TV (VKZ) vorgelegt. In der laufenden Kulturbotschaftsperiode (bis 2020) möchte das BAK diesbezüglich keine Entscheide fällen. Die Geschäftsstelle wird also auch weiterhin versuchen, diese Lücke bestmöglich zu schliessen und nötigenfalls externe Expertisen zur Unterstützung der eigenen Arbeit in Auftrag geben. Auch deshalb sind die gute Vernetzung und der Austausch mit der Fachwelt für uns von grosser Bedeutung. So konnten am 76. Südwestdeutschen Archivtag vom 16./17. Juni zum Thema «Film- und Tondokumente im Archiv» die DAFV präsentiert und diskutiert werden; die Präsentation in Textform wird auch im Tagungsband publiziert. Auf internationaler Ebene fand der Besuch der Jahreskonferenz der AMIA statt, und für die iPRES-Konferenz wurde ein Panel vorbereitet, das aber leider nicht angenommen wurde (audiovisuelle Fragen wurden bedauerlicherweise an dieser grossen internationalen Konferenz kaum behandelt). In der Schweiz wurden die Fachtagung des



Yehudi Menuhin, Gstaad, 1977. Videostill: Mesch & Ugge AG

VSA sowie dessen Archivzyklus-Modul «Open Data & Portale – neue Wege der Vermittlung» besucht. Ausserdem wurde der Autor dieser Zeilen zur Teilnahme an einem Panel im Rahmen der ersten Schweizer Oral History Tagung eingeladen.

PROJEKTE IM BEREICH VIDEO/TV

YVES NIEDERHÄUSER, BEREICHSVERANTWORTLICHER VIDEO/TV

2016 wurden mehrere, inhaltlich wieder sehr unterschiedliche und interessante Erhaltungsprojekte lanciert: Das Stadtarchiv Schaffhausen hat ein Pilotprojekt zur Sicherung von auf DVDs gespeicherten Privat-TV-Sendungen begonnen. Unter der Leitung der Mediathek Wallis wurde die Erhaltung eines grossen Teils des Archivs des Walliser Regional-TV Canal9 in Angriff genommen. Das Projekt ist gleichzeitig ein Pilotprojekt für zukünftige Projekte im Bereich Rundfunkarchivierung gemäss neuem RTVG/RTVV und wird von einer Evaluation begleitet, um möglichst viele Erkenntnisse bezüglich Akteuren, Finanzflüssen, Organisation, Vorgehensweisen etc. zu gewinnen. Dies ist insofern von grosser Bedeutung, als das BAKOM mit dem neuen RTVG über Mittel verfügt, um künftig Archivierungsprojekte im Bereich Privat-Rundfunk substanziell mitzufinanzieren. Zudem hat die Mediathek Wallis mit der Archivierung von gut einem Dutzend schlecht erhaltenen 1"-Bändern mit Videos von Carole Roussopoulos und das SIK-ISEA mit der Digitalisierung ihrer Videosammlung begonnen. Das Museum für Kommunikation in Bern hat ebenfalls die auf Videobändern vorliegenden Teilbestände digitalisiert und archiviert. Letzteres hat seine Arbeiten abgeschlossen und die Videos können voraussichtlich bald auch via Memobase zugänglich gemacht werden. Ebenfalls auf Memobase zugänglich gemacht werden sukzessive die mit Unterstützung von MemoriaV archivierten Bestände des Tanzarchivs, das einen guten Teil ihrer Archive auch online konsultierbar macht.

Weitere grössere Projekte wie beispielsweise jene vom Verkehrshaus, dem Kunsthaus Zürich, dem Videoladen oder auch die Projekte der SRG-Archive werden weitergeführt. Im Videobereich sind derzeit ca. drei Dutzend Projekte in verschiedenen Stadien am Laufen, und für 2017 wurde für weitere acht spannende Vorhaben die finanzielle Unterstützung zugesagt.

Laufende Projekte 2016 – Video/TV			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen
Erhaltung und Vermittlung von unveröffentlichten Filmen von Carole Roussopoulos →	18 IVC 1-Zoll-Bänder, die im Projekt «Videos von Carole Roussopoulos» (2009–2013) wegen schlechtem Erhaltungszustand nicht behandelt werden konnten.	Digitalisierung, Katalogisierung und Schaffung eines Online-Zugangs.	Mediathek Wallis – Martigny; Online-Katalog der Mediathek Wallis http://archives.memovs.ch/ ; Memobase
Erhaltung, Bearbeitung und Vermittlung des audiovisuellen Archivs von Canal9 (1984–2005) – Phase 1 →	Seit seiner Gründung im Jahr 1984 hat das Walliser Regionalfernsehen Canal9 seine gesamte Produktion erhalten. Alle zwischen 1984 und 2005 ausgestrahlten Sendungen sind auf U-Matic-Bändern (ca. 20 %, 1630 Kassetten) und auf Betacam SP-Bändern (ca. 80 %, 5060 Kassetten) archiviert.	Auswahl, Digitalisierung, Indexierung, Kommunikation.	Mediathek Wallis – Martigny; Online-Katalog der Mediathek Wallis; Europeana; Memobase
Erhaltung und Erschliessung des DVD-Bestands der Schaffhauser Fernsehen AG 2005–2011 (Pilotprojekt) →	Rund 700 DVDs mit verschiedenen Sendeformaten regionalen Charakters. Das Schaffhauser Fernsehen hat zwischen 2005 und 2011 die ausgestrahlten Sendungen jeweils auf DVDs aufbewahrt.	Zustands- und Strukturanalyse von DVDs, Konzipierung, Test und Festlegung geeigneter Erhaltungs- und Erschliessungs-workflows.	Stadtarchiv Schaffhausen; YouTube; Memobase
Digitalisierung von Teilen des VHS-Bestands der Bibliothek SIK-ISEA →	Ca. 300 VHS-Kassetten unterschiedlichster Provenienz, vorwiegend Dokumentationen zu Schweizer Kunschtchaffenden sowie Aufzeichnungen von Kunstausstellungen, Performances und Aktionen.	Digitalisierung von ca. 50 VHS-Kassetten.	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zürich; Memobase
Zeitgenössischer Tanz ab 1980 →	Auswahl von Aufzeichnungen bedeutender Kompanien, die das Schweizer Tanzschaffen der letzten 30 Jahre massgeblich geprägt und sich international einen Namen gemacht haben.	Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich; Online-Katalog des Tanzarchivs; Memobase
Erhaltung von RSI-Programmen, die von Enzo Regusci produziert wurden →	Beiträge der TV-Sendungen «Riuniti per Natale», «Cappuccetto a Pois», «17 Polizia» und «Ornitologia», von denen RSI keine Originale besitzt.	Auswahl, Digitalisierung, Dokumentation und Zugang.	Memobase
Restaurierung und Digitalisierung der Videosammlung des Kunsthauses Zürich →	Ende der 1970er Jahre begann das Kunsthaus Zürich eine Sammlung von künstlerischen Videos aufzubauen. Inzwischen zählt die Sammlung ca. 550 Werke nationaler und internationaler Künstler.	Sicherung, Digitalisierung und Dokumentation bisher nicht gesicherter Videokunst; Zugang.	Kunsthaus Zürich; Memobase
Erhaltung und Zugänglichmachung der Videosammlung im Verkehrshaus der Schweiz →	Die Sammlung thematisiert die Mobilität in der Schweiz (Schienenverkehr, Strassenverkehr, Schifffahrt, Seilbahnen und Tourismus sowie Luft- und Raumfahrt) und die Geschichte des Verkehrshauses. Auswahl von ca. 450 Videokassetten.	Inventarisierung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern; Memobase
Erhaltung der Videobänder der Sammlung Cabaretarchiv →	Auswahl von rund 150 Videobändern zur Schweizer Kleinkunst der letzten 30 Jahre aus der Sammlung des schweizerischen Cabaret-, Chanson- und Pantomimen-Archivs Thun.	Inventarisierung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizerische Theatersammlung, Bern; Memobase
Digitalisierung der Festivalarchive VIPER und experiMENTAL →	Videosammlungen von zwei wichtigen jährlich stattfindenden Videofestivals der Schweiz: experiMENTAL in Zürich (1991–1997, 176 Bänder) und VIPER (Luzern und Basel 1980–2005, 187 Bänder, Teilbestand Schweizer Werke).	Digitalisierung, Erschliessung, Herstellung Zugang.	Medienarchiv der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK und der Hochschule Luzern, Design & Kunst HSLU https://medienarchiv.zhdk.ch/ ; passwortgeschützt; Memobase
16-mm-Überspielungen SRF	Themenbezogene Auswahl an 16-mm-Filmen im SRF-Archiv: Zeitgeistdokumente (Alltagsbeschreibungen).	Selektion, Digitalisierung, Erschliessung.	FARO-Web (passwortgeschützt); Memobase
Rescue von Videoaufzeichnungen von Sigurd Leeder →	Sigurd Leeder (1902–1981) gehört zu den einflussreichsten Tänzern und Choreografen des vergangenen Jahrhunderts und zu den Mitbegründern des Ausdruckstanzes. Leeder hinterlässt ein umfangreiches, historisch relevantes Werk in Form von Video- und Filmaufzeichnungen und schriftlichen Dokumenten wie beispielsweise seine Tanznotationen oder Korrespondenz mit anderen Persönlichkeiten der Tanzgeschichte.	Sichtung, Bewertung, Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich und Lausanne; online-Katalog des Tanzarchivs; Memobase
Erhaltung des Videoladen-Archivs →	Ca. 250 einmalige Videobänder sowie Begleitmaterialien zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986.	Sichtung, Reinigung, Digitalisierung, Erschliessung	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich; Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs; Memobase
Yehudi Menuhin Konzerte Gstaad 1977 →	35 2-Zoll-MAZ-Bänder von ersten und einzigen integralen Konzertaufnahmen in Farbe von Yehudi Menuhin, die dieser in der Kirche Saanen selbst aufzeichnen liess.	Überspielung auf Digibeta zur Sicherung, Erschliessung	Schweizer Nationalphonothek, Lugano; Memobase; DVD: Yehudi Menuhin. The Long Lost Gstaad Tapes. 2016; TV-Ausstrahlungen

Abgeschlossene Projekte 2016 – Video/TV

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang
Digitalisierung HD und Restaurierung von ausgezeichneten RTS-Sendungen aus den Jahren 1954–1970 →	Sendungen, die zwischen 1954 und 1970 einen Preis erhalten haben. Diese Dokumente bieten ein breites Panorama der verschiedenen Programme aus rund zwanzig Produktionsjahren. Die Qualität ihrer Inhalte wird durch nationale und internationale Auszeichnungen anerkannt und gewürdigt.	Inventar, Auswahl, Digitalisierung, Restaurierung, Nachkatalogisierung.	Radio Télévision Suisse RTS; Memobase
Attualità regionale RSI →	Sendungen zu aktuellen Themen, Kultur und Regionalsport sowie Dokumentarfilme. 2016 wurden bearbeitet: «Reporter» 1974–1984, «Ciao domenica» 1985–1986, «Il Quotidiano» 1986–1987.	Dokumentation und Digitalisierung.	MMuseo (passwortgeschützt); Memobase
Digitale Sicherung der Videosammlung des Museums für Kommunikation →	Schweizerische Produktionen zur Geschichte der Kommunikation in der Schweiz aus der Zeit von ca. 1980 bis in die Gegenwart.	Auswahl, Digitalisierung.	Museum für Kommunikation, Bern; Online-Datenbank des MfK; Memobase
Videoaufzeichnungen «Die welschen Pioniere» →	Für eine Ausstellung über den zeitgenössischen Tanz in der Romandie, die im Jahr 2008 in Lausanne stattfand, hatte die Association Vaudoise de Danse Contemporaine AVDC ca. 250 Videobänder verschiedenster Formate gesammelt. Die Aufzeichnungen dokumentieren das Schaffen von den 1970er bis in die 1990er-Jahre. Sie stammen von ausgewählten Kompanien und Choreografinnen, die heute nicht mehr aktiv sind.	Auswahl, Akquisition, Reinigung/Analyse, evtl. Behandlung, Überspielung/Digitalisierung, Erschliessung.	Schweizer Tanzarchiv, Zürich und Lausanne; Online-Katalog des Tanzarchivs http://katalog.tanzarchiv.ch/tanzarchiv/suchinfo.aspx ; Memobase www.memobase.ch
Videowochen Wenkenpark →	Das Kunstvideo-Festival «Videowochen im Wenkenpark» fand in den Jahren 1984, 1986 und 1988 in Basel statt.	Sichtung, Bewertung und Priorisierung der Dokumente; Einleitung von Notmassnahmen; Überspielung von ca. 85 Bändern auf DigiBeta und DVD.	Fachhochschule Nordwestschweiz, Mediathek im Institut Kunst, Basel; Online-Katalog Mediathek der Künste FHNW https://mediathek.hgk.fhnw.ch/ ; DVD: Videowochen im Wenkenpark (Vorprojekt), 2008; Publikation mit DVD: Video Rewind. Videowochen im Wenkenpark 1984 / 1986 / 1988, hrsg. R. Manz, R. Pulfer, Christoph Merian Verlag, 2013

MEMORIAV IN ZAHLEN

KL	332	AMSTERDAM	1050	1050	6
IB	283	MADRID	1240	1240	2
SR	327	ZURICH	1145	1145	2
LY	443	BRUXELLES	1150	1150	2
SR	140	LISBONNE	1200	1200	4
SR	522	FRANCFORT	1210	1210	6
SR	402	COPENHAGUE	1215	1215	6
BE	555	LONDRES	1220	1220	2
SR	927	ZURICH	1225	1225	1
IB	571	MALAGA	1235	1235	1
TV	831	ZURICH	1340	1345	2



Photographie / Fotografie / Fotografia		
Conservation et valorisation de la collection collodion du MHL – Musée historique de Lausanne		135 000
Fototeca dell'Archivio di Stato – Archivio di Stato, Bellinzona		120 000
René Chapallaz: architecte et photographe – Bibliothèque de la Ville, La Chaux-de-Fonds		55 385
Erschliessung, Erhaltung und Veröffentlichung Fotobestand Carl Brandt (1893–1972) – Fotostiftung Graubünden, Chur		39 000
Mission ethnographique suisse à la baie d'Hudson 1938–1939 / Jean Gabus – Musée d'ethnographie, Neuchâtel		31 606
Bildarchiv Pro Juventute Schweiz – Pro Juventute Schweiz, Zürich		30 000
Pioniere der Bündner Archäologie – Archäologischer Dienst Graubünden, Chur		13 850
Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern – Kunsthalle Bern		10 000
Son / Ton / Suono & Radio		
RSI		101 000
SRF		91 000
RTS		184 000
RTR		27 000
Jazz Made in Switzerland Festival – Archivierungsprojekt Jazzfestival Schaffhausen – Hochschule Luzern – Musik, Luzern		50 000
Sendearchiv Radio Stadtfilter – Radio Stadtfilter AG, Winterthur		25 000
Digitale Erschliessung Tonbandsammlung Lenzburg – Schweizerisches Volksliedarchiv (SVA), Abteilung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Basel		20 000
Histoire et mémoire du Génocide Rwandais: numérisation des archives de Radio Agatashya, radio à vocation humanitaire – Fondation Hirondelle, Media for Peace and Human Dignity, Lausanne		20 000
Digitalisierung Radio Riesbach – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich		19 000
SonOthek – Verein SonOhr Hörfestival, Bern		13 000
Erhaltung Tonarchiv Schauspielhaus Zürich – Schauspielhaus, Zürich		10 000
Archives sonores Caux: cassettes 2001–2014 – Fondation CAUX Initiatives et Changement, Caux /Archives de la Ville de Lausanne		5 000
Porträt Josy Geser-Rohner, Fabrikantin – Museum Schloss Prestegg, Altstätten		1 500

Film		
Projets Cinémathèque suisse, Lausanne		400 000
Sammlung Prof. Dr. Richard Ernst (Zeitraum 1903 bis 1937) – Lichtspiel / Kinemathek Bern		31 751
Préservation et mise en valeur de la collection de films de la FICR – Fédération internationale des Sociétés de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge (FICR), Genève		25 000
FILM + DESIGN – FHNW HGK Institut Visuelle Kommunikation, Basel		25 000
Sauvegarde du film <i>Une belle industrie neuchâteloise</i> (1923) – Département audiovisuel de la Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds		24 297
Projekt Mündliche Filmgeschichte(n) – Institute for the Performing Arts and Film, ZHK Zürich		10 000
Schweizer Bilderbogen – Seminar für Filmwissenschaft, Zürich		8 492
Sicherung Filme im Nachlass Walter Bosshard – Archiv für Zeitgeschichte, ETH, Zürich		8 000
2 Rollen dokumentarisches Material – Lichtspiel / Kinemathek Bern		6 245
Sicherung der Filmsammlung – Museum für Kommunikation, Bern		5 000
Vidéo / Video & TV		
SRF		120 000
RSI		110 000
The CERN Audiovisual Digital Memory – CERN, Genève		80 000
Sauvegarde massive du patrimoine vidéo Regusci – Fondazione Enzo Regusci, San Nazzaro		21 125
Erhaltung des DVD-Bestandes – Schauspielhaus, Zürich		18 000
Shedhalle Video Archiv – Shedhalle Zürich, Zürich		10 000
Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern – Kunsthalle Bern, Bern		10 000
Wirtschaft im Spiegel der Tonbildschauen (BAV) 1969–1998 – Archiv für Zeitgeschichte, ETH, Zürich		10 000
Video Rebel. Geschichten von der Videobewegung der 1970er- und 80er-Jahre – AV Productions NIGG, Zürich		5 000

Bilan	Bilanz	Bilancio	2016	2015
Actif	Aktiven	Attivo		
Actif circulant	Umlaufvermögen	Attivo circolante		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 021 278	1 862 299
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	645 034	30 473
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	1 000	35 000
			2 667 312	1 927 772
Total actif	Total Aktiven	Totale attivo	2 667 312	1 927 772
Passif	Passiven	Passivo		
Capitaux étrangers à court terme	Kurzfristiges Fremdkapital	Capitale di terzi a breve termine		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	785 953	459 161
Autre dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	261 000	222 600
– Avances reçues pour projets	– Vorschüsse für künftige Projekte	– Anticipi ricevuti per progetti futuri	1 433 369	1 089 098
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	9 524	13 800
			2 489 846	1 784 659
Capitaux propres	Eigenkapital	Capitale proprio		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	143 113	116 627
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	34 353	26 486
			177 466	143 113
Total passif	Total Passiven	Totale passivo	2 667 312	1 927 772
Comptes de résultat	Erfolgsrechnung	Conti di risultato		
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	57 550	130 350
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	3 026 400	3 120 000
Contributions SSR	Beiträge SRG	Contributi SRG	300 000	300 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	109 808	34 441
Revenus nets	Nettoerlös	Importo netto	3 493 758	3 584 791
Photographie	Fotografie	Fotografia	-574 056	-536 507
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	-615 641	-604 294
Film	Film	Film	-643 152	-614 554
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	-633 609	-626 946
Accès	Zugang	Accesso	-322 066	-331 695
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	-109 817	-93 558
Charges directes	Direkter Aufwand	Costi diretti	-2 898 341	-2 807 554
Sous-total	Zwischentotal	Totale parziale	595 417	777 237
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	-162 030	-163 746
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	-399 034	-588 344
Résultat d'exploitation	Betriebsergebnis	Risultato d'esercizio	34 353	25 147
Recettes diverses (intérêts etc.)	Diverse Einnahmen (Zinsen etc.)	Altri incassi (interessi etc.)	0	1 339
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	34 353	26 486

Annexe des comptes annuels au 31 décembre	Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember	Allegato al conto annuale al 31 dicembre	2016	2015
<p>Informations sur les principes comptables appliqués Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957-962).</p>	<p>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.</p>	<p>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957-962).</p>		
<p>A partir de l'exercice 2016, les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEW0).</p>	<p>Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEW0).</p>	<p>A partire dall'esercizio 2016, i costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia, vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEW0).</p>		
<p>Nombre d'employés et frais de personnel Moyenne annuelle des emplois à plein-temps</p>	<p>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt</p>	<p>Numero impiegati e costo del personale Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno</p>		
<p>– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps – Frais de personnel</p>	<p>– Bis 10 Vollzeitstellen – Personalaufwand</p>	<p>– Fino a 10 posti a tempo pieno – Costo del personale</p>	<p>X 957 935</p>	<p>X 951 806</p>
<p>Les frais de personnel se composent des frais liés au suivi des projets ainsi que des frais de personnel pour l'administration</p>	<p>Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Projektbegleitungskosten und Personalkosten für die Administration</p>	<p>Le spese per il personale si compongono dei costi per l'assistenza dei progetti e i costi amministrativi per il personale</p>		
<p>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété</p>	<p>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</p>	<p>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà</p>		
<p>Autres créances à court terme – Garantie loyer</p>	<p>Übrige kurzfristige Forderungen – Mieterkautionssparkonto</p>	<p>Altri crediti a breve termine – Garanzia di locazione</p>	<p>7 195</p>	<p>7 194</p>
<p>Report du bénéfice au bilan</p>	<p>Fortschreibung des Vereinskapitals</p>	<p>Aggiornamento del capitale dell'associazione</p>		
<p>Capital de l'association au 1.1.</p>	<p>Vereinskapiital per 1.1.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 1.1.</p>	<p>143 113</p>	<p>116 627</p>
<p>Résultat annuel</p>	<p>Jahresergebnis</p>	<p>Risultato annuale</p>	<p>34 353</p>	<p>26 486</p>
<p>Capital de l'association au 31.12.</p>	<p>Vereinskapiital per 31.12.</p>	<p>Capitale dell'associazione al 31.12.</p>	<p>177 466</p>	<p>143 113</p>

GWP Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung
 Spitalackerstrasse 51
 CH-3013 Bern
 Tel. 031 332 64 74
 Fax 031 332 51 41
 info@gwpr.ch
 www.gwpr.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Memoriav, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriav für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'667'311.70, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 14. März 2017

GWP AG Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung



Daniel Bühler
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Bruno Franzini
 Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

MITGLIEDER



Empfang der Gäste am Special Screening von *Die letzte Chance* (1945) im Rahmen des Zurich Film Festivals.
Foto: Micha Freutel Fotografie

Membres collectifs
Kollektivmitglieder
Membri collettivi

Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio
Angela Windholz

Alpines Museum der Schweiz, Bern
Beat Hächler

A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève
Jean Firmann

Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz
Dorothee Platz

Amt für Kultur, Schwyz
Valentin Kessler

Archiv für Medizingeschichte, Zürich
Gudrun Kling

Archiv für Zeitgeschichte – ETH Zürich
Gregor Spuhler

Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens
Gilbert Coutaz

Archives contestataires, Carouge
Stefania Giancane

Archives de la Ville de Lausanne
Frédéric Sardet

Archives de la ville, Yverdon-les-Bains
Catherine Guanzini

Archivo di Stato, Bellinzona
Marco Poncioni

Arthonor Productions, Genève
David Hadzis

Association Films Plans-Fixes, Lausanne
Alexandre Mejenski

Atelier für Videokonservierung, Bern
Agathe Jarczyk

AV Preservation by reto.ch LLC, Ecublens
Reto Kromer

Basler Afrika Bibliographien, Basel
Susanne Hubler

Basler Denkmalpflege, Basel
Yvonne Sandoz

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich
Thomas Meyer

Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFV, Bern
Dominique Uldry

Bibliothek am Guisanplatz, Bern
Philippe Müller

Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau
Andrea Voellmin

Bibliothek St. Moritz
Dora Filli

Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg
Silvia Zehnder-Jörg

Bibliothèque cantonale et universitaire vaudoise, Lausanne
Jeannette Frey

Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy
Géraldine Rérat-Ouvray

Bibliothèque de Genève, Genève
Alexandre Vanautgaerden

Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds
Aude Joseph

Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève
Marie Fuselier

Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel
Anne Cherbuin

Bundesamt für Kommunikation, Biel
Samuel Mumenthaler

Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern
Nicole Jabrane

Bundesamt für Sport, Magglingen
Daniel Moser

Bürgerbibliothek, Bern
Philipp Stämpfli

Centre Hospitalier Universitaire Vaudois – Centre d'Enseignement Médical et de Communication Audiovisuelle, Lausanne
Willy Blanchard

Cinegrell GmbH, Zürich
Richard Grell

Cinémaèque suisse, Lausanne
Frédéric Maire

Cinetis SA, Martigny
Jean-Pierre Gehrig

Collection suisse de la danse, Lausanne
Schweizer Tanzarchiv, Zürich
Selina von Schack
Beate Schlichenmaier

Collège du travail, Genève
Patrick Auderset

Comité international de la Croix-Rouge CICR, Genève
Marina Meier

Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey
Sabine Carruzzo

Département historique du Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel
Chantal Lafontant Vallotton

Dschoint Ventschr, Zürich
Werner Schweizer

Ecole d'Ingénieurs et d'Architectes de Fribourg, Fribourg
Philippe Joye

ETH-Bibliothek, Bildarchiv, Zürich
Nicole Graf

Eurospider Information Technology AG, Zürich
Peter Schäuble

Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon
Luciano Barisone

F. Hoffmann-La Roche AG, Historisches Archiv, Basel
Alexander Bieri

Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzoneso
Mariarosa Bozzini

Fondazione Enzo Regusci, San Nazzaro
Valentina Regusci

Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona
Letizia Fontana

Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève
Michèle Freiburghaus

Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich
Silvia Rodriguez

Fotogagentur Ex-Press AG, Zürich
Roger Bennet

Fotomuseum Winterthur, Winterthur
Thomas Seelig

Fotostiftung Graubünden, Chur
Pascal Werner

Fotostiftung Schweiz, Winterthur
Martin Gasser

Geschichtsverein Adliswil, Langnau am Albis
Christian Sieber

Grand Théâtre de Genève, Genève
Anne Zendali Dimopoulos

Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben
David Gubler

Historisches Lexikon der Schweiz, Bern
Werner Bosshard

Historisches Museum Olten
Luisa Bertolaccini

Hochschule Luzern – Design & Kunst
Fred Truniger

Institut de hautes études internationales et du développement, Genève
Pierre-André Fink

Institut de sociologie des communications de masse, Université de Lausanne
Gianni Haver

Institut suisse pour la conservation de la photographie, Neuchâtel
Christophe Brandt

Kantonsbibliothek Appenzell A.Rh., Trogen
Heidi Eisenhut

Kantonsbibliothek Graubünden, Chur
Petronella Däscher

Kantonsbibliothek Vadiana, St. Gallen
Sonia Abun-Nasr

Keystone AG, Zürich
Jann Jenatsch

K. prods, Genève
Jean-Luc Koenig

Kunsthaus Zürich, Zürich
Thomas Rosemann

La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne
Blaise Chardonnes

Lichtspiel / Kinemathek Bern
David Landolf

Médiathèque du Centre interrégional de perfectionnement CIP, Tramelan
Dominique Suisse

Médiathèque Valais, Martigny
Arlette Clément

Mémoire de photographes, Martigny
Jean-Henry Papilloud

Mémoires d'Ici, St-Mier
Sylviane Messerli

Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich
Sabine Moser-Schlüer

Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel
Andrea Rhy

Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee
Elisabeth Vetter Schuler

Musée d'ethnographie de la Ville de Genève
Boris Wastiau

Musée d'ethnographie, Neuchâtel
Gregoire Mayor

Musée de l'Elysée, Lausanne
Daniel Girardin

Musée du Léman, Nyon
Lionel Gauthier

Musée d'Yverdon, Yverdon
France Terrier

Musée gruérien, Bulle
Christophe Mauron

Musée historique, Lausanne
Anne Leresche

Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge, Genève
Cathrine Bürer

Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey
Pascale et Jean-Marc Bonnard Yersin

Museo cantonale d'arte, Lugano
Marco Francioli

Museum des Landes Glarus, Näfels
Susanne Griedler

Museum für Kommunikation, Bern
Karl Kronig

Museum im Bellpark, Kriens
Hilar Stadler

Museum Rietberg, Zürich
Johannes Beltz

Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE, Bern Cordula M. Kessler	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Stefan Kwasnitza	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Universität Zürich, Universitätsarchiv, Zürich Martin Akeret	Membres individuels Einzelmitglieder Membri individuali
Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler	Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Mario Lüscher	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Pierre Chessex, Vevey
Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini	Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich, Heidi Amrein	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács	Universität de Lausanne, Section d'histoire Antropole, Lausanne Nelly Valsangiacomo François Vallotton	André Chevailler, Lausanne
Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Flavia Ramelli	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Christian Koller	Stadtarchiv Luzern Charlotte Peter	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Margrit Tröhler	Yves Cirio, Lucens
Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder	Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Rabaglia	Stadtarchiv Zürich Anna Pia Maissen	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Ursula Häberlin	Roland Cosandey, Vevey
PH Bern, Institut für Bildungsmedien, Bern Gerhard Pfander	Société suisse des chefs-opérateurs, Zürich Patrick Lindenmaier	Stadtbibliothek Olten Christoph Rast	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Richard Grell	Jean-François Cosandier, Neuchâtel
Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer	Sportmuseum Schweiz, Basel Hans-Dieter Geber	Stadt- und Kantonsbibliothek Zug Pia Rutishauser	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann	Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen
Pro Senectute Schweiz, Zürich Dieter Sulzer	SRG SSR, Bern Marc Savary	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Albin Bieri	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Salome Guggenheimer	Valeria Farinati, Mendrisio
Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht	Staatsarchiv Appenzel Ausserrhodan Jutta Hafner	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Walter Hofstetter	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Verena Bider	Fernando Ferrari, Motto Blenio
Ringier Dokumentation Bild, Zürich Peter Clerici	Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal Regula Nebiker Toebak	Suisa, Zürich Dora Zeller	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Susanna Blüggenstorfer	Monique Furrer, Hinterkappelen
Schick Productions, Zollikon Ruedi Schick	Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern Dieter Meier	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Ulrich Niederer	Matlde Gaggini Fontana, Lugano
Schweizer Syndikat Medienschaffender, Basel Philipp Cueni	Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug Beatrice Sutter	Swiss Jazz Orama, Uster Fernand Schlumpf	Zentrum Elektronische Medien VBS, Bern Jürg Blaser	Albrecht Gasteiner, Basel
Schweizerische Bauernhausforschung, Zug Benno Furrer	Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld André Salathé	Swissperform, Zürich Poto Wegener	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger	Walter Guler, Zürich
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel Ernst J. Huber	Staatsarchiv des Kantons Luzern, Luzern Stefan Jäggi	Transfermedia.ch, Muri AG Roman Sticher	Zürich Insurance Company Ltd / Zürich Versicherungs Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Matthias Bünzli	Erika Hebeisen, Zürich
Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Seraina Rohrer	Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Felix Winter		Regula Iselin, Basel
Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Marie-Christine Doffey	Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Université de Lausanne, Lausanne Yannick Meyer		Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne
Schweizerische Stiftung Public Domain, Zumikon Carl Flisch	Staatsarchiv Nidwalden, Stans Nadia Christen	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Basel Lukas Weiss		Bruno Jehle, Gontenschwil
Schweizerische Theatersammlung, Bern Heidy Greco-Kaufmann	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis		Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds
	Staatsarchiv Schaffhausen, Schaffhausen Roland E. Hofer	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fomaro		Peter Kuhn, Bözberg
				Stephan Läuoppi, Luzern
				Franco Messerli, Bern
				Philipp Messner, Zürich
				Claudio Miozzari, Basel
				Fabian Müller, Zürich
				Frédéric Noyer, Yverdon-les-Bains
				André Pasquier, Givisiez
				David Pfluger, Basel
				Rémy Pithon, Allaman
				Theo Rais, Vauffelin/Biel
				Nadine Reding, Bern
				Verena Rothenbühler, Winterthur
				Dominique Rudin, Basel
				Severin Rüegg, Zürich
				Thomas Schärer, Zürich
				Werner Steiner, Zürich
				Mirko Stoppa, Gordola
				Mariann Sträuli, Zürich
				Fred Truniger, Zürich
				Martin Vogt, Solothurn
				Sarah Christina Wahlen, Bern
				Andreas Weisser, München

**Comité directeur
Vorstand
Comitato direttivo**

Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen,
Präsidentin
Boris Wastiau, Genève, Vizepräsident
Sonia Abun-Nasr, St. Gallen
Stefan Kwasnitza, Bern
Peter Pfrunder, Winterthur
Mauro Ravarelli, Lugano
Andrea Voellmin, Aarau

**Réseaux et centres de compétences
Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren
Reti e centri di competenza**
Photo/Foto/Fotografia

Joël Aeby (Präsident),
Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Martin Gasser,
Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Daniel Girardin,
Musée de l'Élysée, Lausanne

Hélène Joye-Cagnard, Journées
photographiques de Bienne

Olivier Lugon, Université de Lausanne

Nora Mathys, Freischaffende
Fotohistorikerin

Nicola Navone, Università della Svizzera
italiana, Accademia di Architettura,
Mendrisio

Centre de compétences : Institut suisse
pour la conservation de la photo-
graphie, Neuchâtel, Christophe Brandt

Son/Ton/Suono & Radio

Patrick Linder (Präsident),
Musikproduzent, Bern

François Borel, Musée d'ethnographie,
Neuchâtel

Yves Cirio, Kantons- und Universitäts-
bibliothek, Freiburg

Christoph Flueler, tpc switzerland AG,
Zürich

Patricia Hérol, Fondation pour la
sauvegarde du patrimoine audiovisuel
de la Radio Télévision Suisse
(FONSART), Genève

Ruth Hungerbühler Savary,
Accademia Teatro Dimitri, Verscio,
Scuola universitaria professionale
della Svizzera italiana SUPSI

Verena Monnier, Bibliothèque cantonale
et universitaire, Lausanne (ab Mai 2016)

Roman Sigg, Stadtarchivar
Stein am Rhein

Nelly Valsangiacomo, Université
de Lausanne, Séction d'histoire

Centro di competenza: Fonoteca nazio-
nale svizzera, Lugano, Pio Pellizzari

Film

Roland Cosandey (Präsident), historien
du cinéma

Pierre Emmanuel Jaques,
Cinémathèque suisse, Lausanne

Martin Koerber, Deutsche Kinemathek
– Museum für Film und Fernsehen,
Berlin (ab Mai 2016)

David Landolf, Lichtspiel, Bern

David Pfluger, Chemiker

Heinz Schweizer, Schweizer Radio und
Fernsehen SRF, Zürich

Centre de compétences: Cinémathèque
suisse, Lausanne, Caroline Fournier

Video/Vidéo & TV

Yves Niederhäuser (Präsident a. i. /
Kompetenzzentrum), Memoriav

Vincent de Claparède, Cinémathèque
suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film-
und Fernsehwissenschaft (ab Mai 2016)

Alexandre Garcia, Archives du Comité
international de la Croix-Rouge CICR,
Genève (ab Mai 2016)

Johannes Gfeller, Staatliche Akademie
der bildenden Künste, Stuttgart

Jürg Hut, Schweizer Radio und
Fernsehen SRF, Zürich

Agathe Jarczyk, Atelier für Video-
konservierung, Bern

Jacqueline Peter, Universität Zürich,
Institut für Erziehungswissenschaften

David Pfluger, Chemiker

Frédéric Sardet, Bibliothèques &
Archives de la Ville, Lausanne

François Vallotton, Université
de Lausanne, Séction d'histoire
(bis April 2016)

**Secrétariat général
Geschäftsstelle
Segretariato generale**

Christoph Stuehn, Direktor
Laurent Baumann
Joëlle Borgatta
Gabriella Capparuccini
Daniel Hess
Pia Imbach Flükiger
Rudolf Müller
Yves Niederhäuser
Felix Rauh
Valérie Sierro Wildberger

Etat au 31 décembre 2016
Stand 31. Dezember 2016
Stato al 31 dicembre 2016

